

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 6 | 1. Juni 2016 | 8. Jahrgang



Summertime and the living is easy

Sommer in der Hafencity 2016

Tanzbegeisterte kommen auf ihre Kosten (Foto: MB)

► Kultur auf den neuen Plätzen der Hafencity gehört von Anfang an zum sommerlichen Leben an den Wochenenden von Juni bis August. Mit der Zahl der fertiggestellten Plätze wächst auch das Programmangebot, inzwischen muss man schon ordentliche Entfernungen zurücklegen, um bei allem einmal zusehen und mitgemacht zu haben. Ältester und beliebtester Programmpunkt ist der Tango, anfangs noch auf den Magellan-Terrassen mit Sandhaufen im Blick, ist der beliebte Tanz inzwischen an die Elbe zum Unilever-Haus gewechselt. Doch inzwischen geht das Programm übers Tanzen weit hinaus.

Vom 5. Juni bis 28. August verspricht das abwechslungsreiche Angebot unbeschwertes Sommervergnügen: Open Air, nicht kommerziell und ohne Eintritt. Drei neue Programmpunkte erweitern in diesem Sommer die Veranstaltungsreihe. Der neue Urban Workout Trainingsparcours im Lohsepark lädt ein zum Ausprobieren und Spaß haben.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Lust auf Italien?

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



Am Kaiserkaai 26

Frühlingsanfang
in Ihrem neuen Zuhause!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 0



DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN

Ihr Käufer - Ihr Mieter - Unser Kunde

In den letzten Jahren konnten wir viele hunderte von Haushalten in der Hafencity glücklich machen, indem wir ihnen eine Wohnung zum Kauf oder zur Anmietung vermittelt haben.

Gern bieten wir Ihnen unser Know-how an. Profitieren Sie von unserer Marktnähe und unserer Standortkompetenz, um Ihre Immobilie zum maximalen Preis in kürzester Zeit platziert zu bekommen.

Denn Ihr Käufer oder Mieter ist bereits unser Kunde.

DAHLER & COMPANY Projektmarketing GmbH - Büro Hafencity
Großer Grasbrook 9 | 20457 Hamburg | Tel. 040.70 38 38 4-0 | hafencity@dahlercompany.de

www.dahlercompany.de

Sie suchen steuerliche Beratung?
Dann sind Sie bei uns richtig!

Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten. Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich kompetenten und motivierten Mitarbeitern.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.Heine.tax

Am Kaiserkaai 10, 20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670, F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de



EDITORIAL

Wie die Zeit vergeht

„Sag mal, wie sah das hier eigentlich am Anfang aus?“ – eine Frage, die man immer häufiger von neuen Nachbarn zu hören bekommt, da die Hafencity inzwischen im Westen schon so fertig aussieht, dass man sich kaum noch erinnern kann, wie es vor mehr als zehn Jahren hier einmal ausgesehen hat. Ich bin nicht sentimental und ich suche in meiner Fotosammlung – die inzwischen rund 300.000 Bilder aus zehn Jahren Hafencity umfasst – nur selten einmal Vergangenes, es sei denn, es gibt einen speziellen Anlass. Nun, ich wurde mal wieder gefragt und ich war auch selbst neugierig, ich suchte ein Foto vom Kaispeicher A, bevor er zur Elbphilharmonie wurde – und wurde fündig: Der Kaiser-/Dalmannkai noch ein Sandhaufen, der Kaispeicher A wirkt überdeckt durch das heutige Bild – klein und schäbig, mit drei Kränen davor. Ein paar verlorene Seelen tummeln sich auf den Sandhaufen, ansonsten ist die Hafencity aber die Domäne von Sand, viel Sand, Baukränen und Bauarbeitern. Wenn man hier lebt, ist der Prozess ein schleichender, man wächst mit der Hafencity, eine tägliche Reise, die um einen herum passiert. In der westlichen Hafencity hat sich die Reise ziemlich verlangsamt, es stehen zwar noch einige Stationen auf dem Programm – wie der Strandkai und das südliche Überseequartier, aber die Geschwindigkeit ist deutlich gemächlicher geworden. Viele Dinge hat man inzwischen das zehnte Mal erlebt und nimmt sie gar nicht mehr als etwas Besonderes wahr – sie sind Alltag geworden. Der zehnte Hafengeburtstag, das zehnte Mal Sommer in der Hafencity, Sturmfluten, man nimmt alles gelassen hin. Und trotzdem gibt es immer wieder Überraschungen – ein Traumhafengeburtstag wie in diesem Jahr oder die einfache Äußerung von Menschen, die nur immer wieder temporär in der Hafencity sind wie Jan vom Hafenerleger Caesar, der zu mir meinte: „Man, hier ist aber viel los!“ Recht hat er, inzwischen ist hier wirklich viel los im Vergleich zu vor zehn Jahren. Sehr viel mehr – und es wird noch viel mehr werden...

Viel Vergnügen beim Lesen!
Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Summertime ...

Bei diesem Zirkeltraining ist jeder willkommen – ob mit oder ohne Sportbekleidung. Die Übungen können auf jedes Fitnessniveau zugeschnitten werden. Auf dem Bolzplatz dreht sich passend zur Eu-

ropameisterschaft vieles um Fußball: organisierte Fußballturniere für Kinder und Erwachsene, Trikot-Workshops, Live-Musik, aber auch Urban Gardening und Graffiti-Workshops bieten Spiel und Spaß



Sommervergnügen in der Hafencity (Foto: MB)

ATELIER ABELÉ – MODE AM DALMANNKAI

Unsere Sommerkollektionen 2016 im Internet www.atelier-abele.com

Accessoires – Massanfertigungen – Änderungen

Sie sind auf der Suche nach qualitativ hochwertiger Damenbekleidung, schicken Accessoires oder einem individuell auf Sie zugeschnittenen Abendkleid? Und das alles zu einem vernünftigen Preis? Dann herzlich willkommen im Atelier Abelé.

Am Dalmannkai 8 / 040 - 88239453

für die ganze Familie. Das neue Comedy-Programm auf dem Überseeboulevard trainiert die Lachmuskeln: Stand-up-Comedy und Hafencity-Bingo versprechen unterhaltsame Sommersonntage. Familien, Literaturfans und Tanzbegeisterte dürfen sich darüber hinaus auf Lesungen in abendlicher Hafencityatmosphäre, Sommer Tango, Mitmachaktionen für Kinder & Familien, Latino Sommer, Poetry Slam, Swingtanz Sommer sowie Aktionen im Ökumenischen Forum freuen. Das Programm lebt vom Engagement vieler Teilnehmer: Zahlreiche Akteure aus der Hafencity, etliche Kultur- und Programmpartner sowie Unterstützer und Förderer tragen gemeinsam zum Erfolg und zur Vielfalt der Veranstaltungsreihe bei. ■ MB

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

- **Swingtanz Sommer:** Swingtanz unter freiem Himmel am Störtebeker Ufer: 19. Juni, 9. Juli (zum Eröffnungsfest im Lohsepark), 31. Juli, 14. August
- **Sommer Tango:** Tango & argentinische Lebenslust an der Elbpromenade am Unilever-Haus 5, Juni, 3. Juli, 10. Juli (zum Eröffnungsfest im Lohsepark), 7. August
- **Latino Sommer:** heiße Rhythmen sorgen für perfektes Sommerfeeling am Buenos-Aires-Kai: 26. Juni, 31. Juli, 28. August



- **Lesebühne „Hamburger Ziegel“:** Autorenlesungen in abendlicher Hafencityatmosphäre auf den Magellan-Terrassen: 26. Juni, 17. Juli, 21. August
- **„Wortflut“ Poetry Slam:** Wettstreit der Poeten am Störtebeker Ufer (mit „Kampf der Künste“): 5. Juni, 10. Juli (zum Eröffnungsfest im Lohsepark), 28. August
- **NEU: „Der Überseeboulevard lacht!“:** Stand-up-Comedy und Hafencity-Bingo auf dem Überseeboulevard: 19. Juni, 24. Juli, 7. August



- **NEU: Urban Workout:** Zirkeltraining im Lohsepark (mit Urban Workout I hafencity): 26. Juni, 24. Juli, 28. August
- **„BauTraum – Kinder planen und bauen“:** kreative Mitmachaktionen für Kinder rund um das Thema Bauen im Park Baakenhöft (mit KinderKinder e.V.): 12. Juni, 24. Juli, 14. August
- **„Leselotte ahoi!“:** Familien-Lesepicknick im Park Baakenhöft (mit Literaturkontor Hamburg): 12. Juni, 24. Juli, 14. August



- **„Mit Käpt'n Kuddel unter Piraten“:** Abenteuer-Parcours für kleine Piraten am Internationalen Maritimen Museum: 31. Juli
- **NEU: Familienspaß mit Fußball und mehr!:** Fußballturniere für Kinder und Erwachsene auf dem Bolzplatz an der Stockmeyerstraße (mit dem Spielhaus Hafencity e.V.): 12. Juni, 10. Juli, 28. August
- **„Summertime im Ökumenischen Forum“:** Kultur und nachbarschaftliche Begegnung im Ökumenischen Forum Hafencity (mit BRÜCKE – Ökumenisches Forum Hafencity): 12. Juni, 28. August

ANZEIGE

Faltenrock für das Fenster

Passender Sonnenschutz für jede Gelegenheit

Sonnen- und Blickschutz in der Hafencity kann ganz schön anstrengend sein. Was gibt es da nicht alles zu sehen: Jalousien, Sonnensegel, verschiebbare Außenelemente, alle den mächtigen Naturgewalten in der Nähe des Wassers ausgesetzt. Die Sonne scheint und es weht – wie so häufig dieses Jahr – richtig heftig? Und die Hauselektronik weigert sich wegen drohender Zerstörung der Jalousien dieselben auszufahren? Oder sie lässt sich zwar überzeugen und Jalousie und Sonnensegel schlagen heftig hin und her? Das eine Außenelement lässt sich zwar vor ein Fenster fahren, aber alle anderen bleiben dem Licht der Sonne ausgesetzt und erwärmen die gesamte Wohnung? Wohl dem, der dann noch eine zweite Verteidigungswelle gegen das Licht in Petto hat. Sandra Stelter und Christian Krüger

von Wagener Raumausstattung kennen die Probleme ihrer Nachbarn nicht nur aus Erzählungen, sondern auch aus eigener Erfahrung und haben verschiedene Lösungen dafür im Köcher. Einer ihrer Lieblinge zum Schutz gegen zu viel Licht und manchmal auch gegen allzu neugierige Blicke sind Plissees. Das Wort „Plissee“ stammt aus dem Französischen und bedeutet gefaltet. Viele kennen den immer mal wieder modernen Plisseerock, doch im Gegensatz zum Kleidungsstück erfindet sich das Kleid für das Fenster immer wieder neu und unterliegt allenfalls im Aussehen modischen Aspekten. Der Grund dafür ist einfach: Ein Plissee ist praktisch und flexibel einsetzbar. Einfarbig oder bedruckt, durchgängig oder durchbrochen, einfach, doppelt oder als Wabenplissee, das Angebot ist unübersichtlich. Glücklicherweise

solche Nachbarn wie die beiden Raumausstattermeister von Wagener Raumausstattung hat. Allein ihr Partner JAB Anstoetz hat zahlreiche und ausgeklügelte Varianten für jeden Zweck im Angebot, technisch immer auf dem höchsten Niveau und passend für jeden Geschmack – und auch für ausgefallene Fensterformen. Der Sommer kommt, und die Sonne auch, Christian Krüger und Sandra Stelter stehen mit Rat und Tat zur Seite.



Plissee als Raumdecoration (Foto: Wagener)

Ein gelungenes Hafenfest

1,6 Millionen Besucher feierten bei Kaiserwetter den Hafengeburtstag



Großes Taufspektakel mit Feuerwerk an den Landungsbrücken (Foto: MB)

Was für ein Wochenende! Vier Tage Hafengeburtstag, die man getrost als Aushängeschild für Hamburg betrachten kann. Kaiserwetter, eine spektakuläre Taufe und mehr als 1,6 Millionen ungezogen entspannte Besucher in Hamburg. Angefangen am Himmelfahrtstag mit einer Einlaufparade, die endlich durch den Feiertag ihren Namen verdient und viel mehr Besucher anzog, als die übliche Freitagsnachtsparade, bei der normalerweise viele im Feierabendstress und Strau steckenbleiben, dann mit einem Brückentag, den viele zum entspannten Bummel nutzten, und dann die Taufe der Aidaprime am Samstag. Herrlich! Und das Beste: Überall wohin man blickte, zufriedene und entspannte Gesichter. Erst am

Sonntag kam Stress auf, als die neue Sandtorhafenklappbrücke ihren Dienst versagte und Schiffe nicht zu ihren wichtigen Gästekanten auslaufen konnten und an den verbliebenen möglichen und unmöglichen Kaikanten die ausgesperrten Traditionsschiffe ihre Gäste aufnehmen oder wieder entladen Traditionsschiffe bei Hochwasser ihre Last – ein Unterfangen, das bei Ebbe schier unmöglich war, denn der starke Ostwind sorgte im Grasbrookhafen bei den Regatten der Optimisten und Drachenboote für Zwangspausen zur Mittagszeit. Zur Auslaufparade konnten dann auch die verbliebenen Schiffe den Sandtorhafen verlassen – die Brücke wurde behelfsmäßig geöffnet. So lässt man sich den Hafengeburtstag gefallen. ■ MB



Menschenmassen säumten die Kaikanten (Foto: MB)

NDR
Elbphilharmonie
Orchester

HAFENCITY OPEN AIR

EIN SENSATIONELLES SAISONFINALE. MIT KRZYSZTOF URBAŃSKI UND SOL GABETTA – DVORÁK, GLINKA, SCHOSTAKOWITSCH.

Fr. 8. und Sa. 9. Juli | 21 Uhr | Baakenhöft
ndrticketshop.de
VOLLER KLANG VORAUSS.

NISSIS KUNSTKANTINE

DAS GALERIERESTAURANT IN DER HAFENCITY!
Täglich wechselnder Mittagstisch Mietlocation für private Veranstaltungen und Firmenevents
Kunsteinrichtung u. -beratung
Kunstverleih

„MENSCHEN UND MEER“ – Anne Böddeker
Einladung zur VERNISSAGE: Freitag, 10. Juni von 19-22 Uhr
Ausstellung vom 10. Juni bis 14. Juli

LIVEMUSIK MIT MENÜ
Birte Gabel singt ungeschminkt vom „Wahnsinn des Alltags“
Freitag, 24. Juni 20 Uhr, incl. 3-Gänge-Menü 39,90 €

NISSIS Kunstkantine • Am Dalmannkai 6 • 20457 Hamburg
0160 / 923 125 15 • info@nissis-kunstkantine.de • www.nissis-kunstkantine.de

LEBEN

- ▶ Der richtige Dreh | Seite 6
- ▶ Laufbahn | Seite 6
- ▶ Bauklötze staunen | Seite 7



Jenny Hold, Erzieherin, Margit Werner, Zentrale Verantwortung, und Katharina Naumann, Assistenz der Geschäftskundenbetreuung, wollen die Hafencity familienfreundlicher machen (Foto: Hanns Köhler)

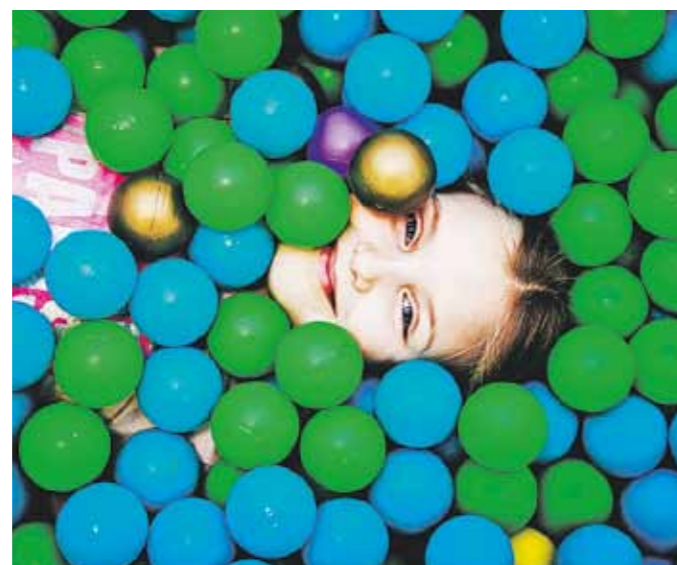
Beratung, Bildung, Bällebad

▶ Seit rund 25 Jahren berät die pme Familienservice Gruppe Unternehmen, Verbände und Institutionen zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bundesweit unterstützt sie mit ihren Angeboten mehr als 3,3 Millionen Beschäftigte und deren Angehörige. Seit Ende 2015 hat der pme Familienservice Hamburg alle Leistungen unter einem Dach vereint – am Lohsepark in der Hafencity.

Ob Beratung bei pflegebedürftigen Angehörigen, professionelles Coaching und Begleitung beim betrieblichen Eingliederungsmanagement oder eine zuverlässige Rund-um-die-Uhr-Betreuung des Nachwuchses – der pme Familienservice Hamburg hat das passende Unterstützungsprogramm zur Hand. Ein gutes Personalmanagement hat heute alle familiären Belange der Angestellten im Blick

und die gehen häufig weit über die klassische Kinderbetreuung hinaus. Aufgrund des demografischen Wandels wächst die Nachfrage im Bereich Pflege stetig. Neben der umfassenden Beratung zum Thema Pflege und der Vermittlung von Pflegepersonal und Pflegeplätzen können Hamburger Unternehmen ab Herbst 2016 von der Fortbildung zum Betrieblichen Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf profitieren. Im Rahmen des anderthalbtägigen Seminars werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Pflegeeltern ausgebildet und können in Zukunft eigene Kolleginnen und Kollegen bei Fragen zur Pflegebedürftigkeit informieren und unterstützen.

Die Themenpalette der pme Akademie ist vielfältig: Neben umfassenden Workshop- und Seminarangeboten für Beschäftigte und Führungskräfte geht



Kind im Bällebad (Foto: Nicole Malonnek)

... oder wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelingen kann

es in Fachvorträgen auch immer um das Thema Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf. Was müssen zum Beispiel berufstätige Eltern beim Übergang von der Kita in die Schule wissen? Wie kann man in beruflichen und privaten Situationen selbstsicher rüberkommen und wie lässt sich die eigene Konfliktfähigkeit schulen? Die regelmäßig stattfindenden Vorträge sind für alle Interessierten geöffnet.

Die modernen und barrierefreien Akademieräume in der Shanghaiallee 19 können zudem für Firmenfortbildungen, Tagungen oder sonstige Veranstaltungen gemietet werden. Parallel zu allen Veranstaltungen

kann der Nachwuchs in der angrenzenden pme-Kita CompanyKids Hafencity betreut werden. Die Einrichtung liegt direkt am Lohsepark und hat ganzjährig geöffnet. Hier finden neben der regulären Kinderbetreuung auch die Back-up-Betreuung in Notfällen sowie das Ferienprogramm für Schulkinder statt.

Ziel des pme Familienservice Hamburg ist es, zukünftig alle Unternehmen in der Hafencity mit den vielfältigen Angeboten zu unterstützen und den Stadtteil noch familienfreundlicher zu machen. ■ TEN

Weitere Infos unter www.familienservice.de/hamburg

Vom Hafencityrand aufs Land

Haspa-Filialleiter Ivan Pucic übergibt das Ruder an Mark Schade

KOLUMNE

STANDORTFAKTOR – WOHNRAUM

Akademiker-Familie sucht Wohn(t)raum

Wer kann sich die Mitte noch leisten? Aus zahlreichen aktuellen Studien geht hervor, dass die Mitte der Gesellschaft sich eine Wohnung in der Stadtmitte nicht mehr leisten kann. Welche Chancen gibt es in der Hafencity, sich den Wohn(t)raum zu erfüllen:

Die Grundstücke in der Hafencity werden blockweise an Investoren vergeben, die sich als Gruppe zusammenschließen, wie beispielsweise die SAGA, Baugenossenschaften und klassische Projektentwickler. Sie bewerben sich mit einem Gesamtkonzept auf ein Baufeld mit einem Grundstückspreis. Auf dem Block werden unterschiedliche Wohntypologien realisiert, davon die in Hamburg vorgeschriebenen ein Drittel Sozialwohnungen und oft noch ein Anteil gewünschter Genossenschaftswohnungen. Die vorgeschriebenen Sozialwohnungen müssen von den Investoren subventioniert werden, indem sie den restlichen Teil Wohnungen des Blocks auf dem freien Markt verteuert anbieten, um auf ihre Gesamtinvestition zu kommen. Die Folge: Die Mittelschicht hat das Nachsehen. Sie verdient zu viel für eine Sozialwohnung und zu wenig, um sich eine marktübliche zentrale Wohnung leisten zu können.

Hamburg benötigt die Zuwanderung von talentierten Menschen und sollte einiges dafür tun, dass diese Menschen auch ein attraktives und bezahlbares Wohnumfeld finden.

Doch was bietet der Wohnungsmarkt denen, die für einen Job nach Hamburg ziehen?

Sie suchen ansprechenden Wohnraum in der Nähe von Szene-Hotspots. Geförderte Wohnungen oder Eigentums- und Mietwohnungen im Luxussegment kommen für sie nicht infrage. Die Wartelisten der Baugenossenschaften sind lang, wer keine Anteile von den Großeltern geerbt hat – was bei Neu-Hamburgern schwierig wird –, hat kaum eine Chance. Wohnen in der Peripherie? Wohl kaum! Dann zieht es diese Menschen doch lieber nach Berlin oder in die Start-up-Metropolen Europas!

Bisher ist in der Hafencity ein ausgewogener Mix an Wohnungen gelungen, und es bleibt zu hoffen, dass trotz des hohen politischen Drucks nach gefördertem Wohnraum auch weiterhin das breite Spektrum aus Miete und Eigentum entstehen kann. Denn die Politik geht davon aus, dass die Mittelschicht irgendwie selber klar kommt und im freien Markt etwas findet. Zum Trend in der Hafencity darf es nicht werden, nur noch Luxuswohnungen in Leuchtturmprojekten und nur subventionierte Wohnungen zu realisieren.



Wohn(t)raum Loft (Foto: Munzinger)

▶ In der Hafencity ist Ivan Pucic (42) bekannt wie ein bunter Hund. Der Leiter der Haspa-Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 baute hier das Kundengeschäft ab 2006 auf. Nun wechselt er vom Hafencityrand aufs Land: nach Buchholz/Nordheide. Sein Nachfolger Mark Schade ist bereits vor Ort.

„Ich war lange ein Filialleiter ohne Filiale, die erste wurde ja erst 2008 eröffnet“, erinnert sich Pucic, der intern als „Mr. Hafencity“ bekannt ist. „Hier gab es damals kaum Infrastruktur, überall Baustellen. Wir sind mit unseren Kunden gewachsen. Je mehr Gebäude fertiggestellt wurden, desto mehr hatten und haben wir zu tun.“ Es seien spannende zehn Jahre gewesen, bei denen sich viele Kontakte ergaben, die weit über das Bankgeschäft hinausgingen. „Ich werde die besondere Atmosphäre und viele tolle Menschen vermissen. Aber ich freue mich auch darauf, Neues zu entdecken und meine Erfahrungen an anderer Stelle mit noch mehr Verantwortung einzubringen“, sagt der Neuwahlmörtler.

Dass sein Vorgänger „ganz große Schuhabdrücke“ hinterlässt, ringt dem Nachfolger Respekt ab, ist für ihn Herausforderung und Ansporn. „Ich kenne mich in Hamburg gut aus, denn ich bin hier geboren, aufgewachsen und viel herangekommen“, sagt



Der langjährige Filialleiter Ivan Pucic (rechts) übergibt das Steuerrad für die Hafencity-Filialen der Haspa an seinen Nachfolger Mark Schade (Foto: Torsten Borchers)

Schade. Der verheiratete 43-Jährige begann 1994 seine Ausbildung bei der Haspa, arbeitete danach als Kundenberater. Seit 2001 war er stellvertretender Filialleiter an verschiedenen Standorten, zuletzt in Blankenese und am Großen Burstah. 2008 absolvierte er eine Weiterbildung zum Bankbetriebswirt.

Führungserfahrung hat Schade nicht nur beruflich, sondern auch als zweiter Vorsitzender des Sportvereins USC Paloma, wo er selbst 25 Jahre lang als Fußballer aktiv war. Privat schaut er gern den Profis am Millerntor zu, spielt Golf und geht mit seiner Frau auf Reisen. Die Leidenschaft für Zweiräder verbindet Nachfolger und Vorgänger, wobei Pucic meist den Tretroller nutzte. „Ich genieße es, im Sommer an der Alster entlang zur Arbeit zu radeln. Das möchte ich gern beibehalten“, sagt Schade. „Ich bin gern für meine neuen Kunden da, offen für ihre Fragen und Anregungen.“ ■ TB

BRAINFOOD FÜRS BÜRO!

Die Obstkiste von EDEKA Böcker: Energie, Vitamine, Ballaststoffe und Mineralien für die tägliche Arbeit!

EDEKA BÖCKER hafencityfrisch!

Der richtige Dreh

Personal Training in der Hafencity



Personal Trainer Vaughn Turner fühlt sich wohl in der Hafencity. Hier hätte er gern ein eigenes Studio (Foto: TEN)

► **Johannesburg, Sydney, Hafencity Hamburg – Vaughn Turners Lebensmittelpunkte können sich sehen lassen.** In Südafrika geboren und aufgewachsen, studierte Turner in den 1990er Jahren Jura in Australien und schlug dann eine ganz andere berufliche Laufbahn ein. Er studierte Tanz und erwarb diverse Fitness-Trainer-Zertifikate, zum Beispiel für Pilates. Seit mehr als 15 Jahren hat er heute 46-Jährige auch Erfahrung in der Sport-Physiotherapie, er bietet Kurse an und arbeitet als Personal Trainer. Der Liebe wegen kam Vaughn Turner vor zwei Jahren nach Hamburg, seit einem Jahr lebt er in der Hafencity. Und hier möchte er auch zukünftig gern sein Sportangebot etablieren. Ob in Gruppenkursen oder im Einzelunterricht, ob Pilates, Lauftraining, Schwimmtraining, ob im Büro, im Studio oder im Hotel – Vaughn Turner ist als Trainer äußerst flexibel. Nebenbei kann es auf Wunsch auch noch ein Training in Deutsch oder Englisch haben. Auf dem „Highway to Health“, so der Slogan des Personal Trainers, sind eigene Studioräume in der Hafencity sein großer Wunsch. ■ TEN

Wer Lust auf ein Probetraining hat, erreicht Vaughn Turner telefonisch unter 0161 1377569 oder vaun@mac.com.

Laufbahn

Die Parkour-Halle im Oberhafen geht nach dem 3. Juli in die Umbauphase

► **Elegant über Zäune und Geländer springen, Mauern in Windeseile erklimmen oder sich tänzerisch über ganz alltägliche Hindernisse bewegen. Beim Parkour werden Grenzen zu Möglichkeiten, die Großstadt zum Spielplatz.**

Im Oberhafenquartier hat Die Halle – Parkour Creation Center – die erste Halle für Parkour in ganz Norddeutschland – noch bis zum 3. Juli ihre Tore geöffnet, bevor es Ende des Jahres an diesem Standort endgültig losgeht. In der Zeit bis zum 3. Juli können Groß und Klein in einem sicheren Rahmen und mit professioneller Begleitung

erste Erfahrungen mit dem jungen Straßensport machen.

In täglichen Kursen und Workshops für Kinder (acht bis zwölf) und Adults (Ü30) erlernt man die Grundlagen von Parkour, aber auch Capoeira, Yoga und Calisthenics. Darüber hinaus kann man zum freien Training in die Halle kommen, Kindergeburtstage feiern und vieles mehr. ■ BG

Alle Informationen zu Kursen, Terminen und sonstigen Veranstaltungen unter www.diehalle.hamburg oder [facebook.com/diehalle.hamburg](https://www.facebook.com/diehalle.hamburg)



Die Halle 2015 beim erfolgreichen ersten Pre-Opening (Foto: Kitchentable Filmproduktion)



Conrad Meissler

KOLUMNE

Wohnungen statt Paragrafen!

Bekanntlich ist der Immobilienmarkt ein großes Experimentierfeld der Politik. Können neue Paragrafen den Markt besser regulieren, ist die Frage. Nach jüngsten Zahlen scheint dies nicht der Fall zu sein. Denn die „Mietpreisbremse“, die der Hamburger Senat Mitte 2015 für ganz Hamburg ohne genauere Prüfung der Situation in den einzelnen Bezirken verhängt hat, entfaltet keine Wirkung. Nach Auswertungen von per Inserat im „Hamburger Abendblatt“ angebotenen Mietwohnungen haben sich im Vergleich Februar/März 2016 zum Vorjahr die Angebotsmieten um 5,6 Prozent erhöht. Bei der Neuvermietung liegen die geforderten Mieten um 55 Prozent über der Hamburger Durchschnittsmiete von 8,02 Euro je Quadratmeter. Die Entwicklung ist leicht erklärbar: Die Nachfrage liegt unverändert deutlich über dem Angebot. Eine Entspannung des Marktes kann vor diesem Hintergrund nur ein nachhaltiger Neubau von Wohnraum erzeugen. Senat und Wohnungswirtschaft scheinen sich nach einem Jahr voller Diskussionen inzwischen einig zu sein, dass in

Hamburg jährlich 10.000 neue Wohnungen entstehen sollen. Bisher hatte sich das Bündnis zu jährlich 6.000 Wohnungen verpflichtet. Ob das Ziel erreicht wird, hängt neben flexibleren und schnelleren Erteilungen von Baugenehmigungen sowie ausreichend Grundstücken von vielen weiteren Faktoren ab. So erschwert eine neue EU-Richtlinie, die im März des Jahres umgesetzt wurde, die Bau- oder Kauffinanzierung von vor allem älteren Menschen. Denn Banken müssen hinsichtlich der Kreditwürdigkeit nun auch prüfen, ob diese auf Sicht von zehn oder 15 Jahren noch besteht oder ob im Alter ein Kapitaldienst wegen naturgemäß sinkender Einkommen nicht mehr möglich erscheint. Diese Richtlinie, die dem Schutz der Kreditnehmer dienen soll, könnte indes viele ältere Menschen davon abhalten, ihren Wohnraum im Alter zu wechseln. Zahlreiche noch ausreichend große Grundstücke kämen so nicht in den Markt und könnten nicht für Um-, Neu- oder Ausbau genutzt werden. Aber nicht mehr, sondern eher weniger Paragrafen sollten es sein, um der wachsenden Wohnungsnot Herr zu werden.

Bauklötze staunen

Ein Bauzaun gegenüber des Grasbrookparks wird zum öffentlichen Kunstraum

► **Eigentlich sollen Bauzäune den Blick auf etwas verbergen und Menschen daran hindern, einer Baustelle zu nahe zu kommen. Nicht so am Grasbrookpark, wo zurzeit 135 Wohnungen, eine Kita sowie weitere Flächen für ein Bio-Restaurant und Einzelhandel entstehen. Mit dem Projekt „Ein-Wand-Frei“ wird der Bauzaun bis zur geplanten Fertigstellung 2018 zur Open-Air-Galerie.**

Länge von rund 300 Metern in eine Ausstellungsfläche mit einer bunten Vielfalt verwandeln.

Kinderwelt e.V. gehört als Träger der geplanten Kita zu den späteren Nutzern der Fläche. Hier entsteht nach Fertigstel-

lung eine bilinguale und integrative Kindertagesstätte. Über Ideen zu weiteren Ausstellungen 2016/2017 freut sich Initiator Jochen Blauel. ■ CF

Kontakt: jochen.blauel@kinderwelt-hamburg.de

GEDICHT DES MONATS

Ausweg

Man steckt immer im Schlamassel, nur die Tiefe ändert sich. Hör' dann nicht auf das Gequassel anderer, das mit Geprassel auf Dich einstürzt. Glaub' an Dich!

Man steckt immer in der Tinte, sei sie schwarz oder nur blau. Oft ist das, was Wohlgesinnte Dir dann raten, eine Finte. Drum prüf' Deinen Pfad genau!

Man steckt immer fest im Sande, mit dem Fuß oder dem Kopf. Rufen Sie dann: "Welche Schandel!" zieh', dazu bist Du imstande, Dich nur 'raus am eignen Schopfl!

KAI BERRER

Unter dem Motto „Bau-Klötze-Staunen“ haben junge Künstler aus 24 Kitas in Hamburg, Schülern und Nachbarn und Künstler aus der Hafencity für die erste Ausstellung Werke geschaffen, die nun einen Bauzaun auf einer

Eröffnungsangebote im Juni

Wir sind umgezogen und Sie profitieren davon. Wir freuen uns auf Sie.



Crafting Sleep Since 1852

Die neueste Kollektion von Hästens basiert auf traditioneller, schwedischer Handwerkskunst, innovativem Denken und Liebe zum Detail. Seit mehr als 160 Jahren baut Hästens Betten für den wohl besten Schlaf. Buchen Sie Ihr Probeliegen.

hastens.com



WIR WOLLEN FRISCHES OBST!

Für Neukunden: Ein Obstkorb kostenfrei!

Bestellschein ausfüllen, zuschicken und in der nächsten Woche einen Obstkorb frei Haus erhalten! Per E-Mail an: edeka@hafencityfrisch.de oder per Fax an: 040-30384292

Unternehmen + Abteilung:

Ansprechpartner + E-Mail + Telefon:

Zustellungsadresse + Informationen:

BESTELLSCHIN

Die Aktion ist gültig für Neukunden und eine einmalige kostenfreie Lieferung für das Unternehmen bzw. die Abteilung. Der kostenfreie Obstkorb wird von uns frei aus unserer Obstabteilung zusammengestellt und geliefert. Die Aktion ist gültig bis Ende 2016. EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, 20457 Hamburg, www.hafencityfrisch.de

Passt in den Sommer

Atelier Abelé lud zur Präsentation ihrer Sommerkollektion ein

► **Farbenfrohe und bunte Kleider** weisen schon am Anfang der Straße den Weg zu Irene Abelés Mode-Atelier am Dalmannkai, denn sobald sich die ersten Sonnenstrahlen zeigen, stellt Irene ihre „Botschafter“ vor die Tür. „So werden viele Besucherinnen der Hafencity auf meine Mode aufmerksam“, erzählt die Designerin, die seit ihrer Ausbildung bei Müller & Sohn, der Fachschule für Mode und Schnitttechnik auf eine 20-jährige Berufserfahrung zurückblicken kann und vor drei Jahren ihr Atelier in der Hafencity eröffnete.

Jahreszeit – insbesondere Wildseide, Baumwolle und Leinen von namhaften Herstellern, die nachgefragt werden. Sehr beliebt sind in diesem Jahr Röcke aus Histoire d'Eau, zweifarbige hochwertig bedruckte Baumwollstoffe, die unter anderem historische Szenen mit zarten Ranken- und Blütenarrangements verbinden. Als Geheimtipp gilt noch die Änderungsschneiderei. Hier löst die gelernte Schnittmeisterin schnell kleinere und größere

Probleme ihrer Kunden. Mal eben schnell in der Arbeitspause einen Knopf annähen lassen oder das geliebte Abendkleid der neuen Kleidungsgröße anpassen lassen, das ist in der Hafencity kein Problem. Dazu muss man nur den farbenfrohen Wegweiser am Dalmannkai folgen. ■ CF



Irene Abelé am Dalmannkai (Foto: CF)

„Ich mache Mode für Frauen, die gern individuell gekleidet sind und nicht immer was finden“, beschreibt sie ihre Zielgruppe, zu der auch viele Bewohnerinnen des Stadtteils zählen. Und so lädt sie gern regelmäßig Nachbarn, Kunden und Freunde in ihren Schneider- und Verkaufsraum ein. Hier können sich ihre Kundinnen die Stoffe anschauen, aus denen Irene maßgeschneiderte Kleidungsstücke fertigt. Zurzeit sind es – passend zur warmen

Implantate für Angsthasen ...

Im heutigen Interview mit Dr. Golman von Rimon geht es um einen Patienten, der jahrelang panische Angst vor Zahnimplantaten hatte. Nach mehreren aufklärenden Gesprächen in der Zahnarztpraxis Hamburg Hafencity entschloss sich der Angstpatient dann doch für eine Implantation. Im Gespräch mit Rainer Koppke erklärt die anerkannte Zahnmedizinerin, wie sie Angstpatienten berät und überzeugt.

Frau Doktor von Rimon, wie ist der normale Ablauf in Ihrer Praxis, wenn sogenannte Angstpatienten zu Ihnen kommen?

Ganz wichtig ist das persönliche Kennenlernen im Rahmen eines Vorgesprächs, das ich in meinem Büro und unter vier Augen führe. In diesem Zusammenhang sehe ich mir dann Unterlagen, soweit vorhanden, an und bespreche diese mit dem Patienten. Im Anschluss an das Gespräch, das auch die Grundlage für ein Vertrauensverhältnis darstellt, werden dann aktuelle Röntgenbilder und eine Befundaufnahme erstellt. Es ist die Basis für alle

Patienten. Nicht nur für Patienten, die Implantate benötigen.

Was gehört noch zu einer intensiven Aufklärung, die den Patienten davon überzeugt, dass eine Implantation erforderlich und erfolgreich ist?

Die Kostenfrage ist ein ganz wesentlicher Aspekt. Das interessiert alle Patienten. Ob Implantation oder Zahnbehandlung. Unser versiertes und geschultes Personal hilft und unterstützt in allen Fragen. Dabei geht es um Zusatz- oder Privatversicherungen, Krankenkassen, Medikamente, Kostenertstattungen, Zuschüsse, Beihilfen und vieles mehr. Das ist oft ein zeit- und arbeitsintensiver Aufwand, aber wir nutzen die Zeit, um optimale Voraussetzungen für die bevorstehende Operation zu schaffen und unsere Patienten zu entlasten.

Welche besonderen Dienstleistungen bieten Sie noch?

Dazu gehört auf jeden Fall der Kontakt des Narkosearztes mit dem Patienten vor der Operation. Dann der Recall-Service. Die rechtzeitige Erinnerung an

die Behandlungstermine. Und vor allem unser Tag-und-Nacht-Service. Der Patient erhält eine mobile Telefonnummer, die er rund um die Uhr anrufen kann, wenn es Probleme gibt.



Frau Dr. von Rimon

Vielen Dank für das sehr persönliche und informative Gespräch. Wir freuen uns auf das nächste Interview in der August-Ausgabe der Hafencity Zeitung. Weitere Informationen unter www.rimon-reiche.de.

Betongold mit Wasserblick

Grossmann & Berger stellte den Marktbericht für die Hafencity vor

► Es erscheint einigermaßen überraschend, wenn in einem reinen Neubau-Stadtteil wie der Hafencity ein Jahr lang keine neuen Eigentumswohnungen in den Verkauf starten. „Die 43 Wohnungen in der Elbphilharmonie, die seit 2015 angeboten werden, haben wir nicht mitgezählt. Aufgrund ihres außergewöhnlichen Charakters und dadurch bedingten Preisniveaus würden sie die Statistik zu sehr beeinflussen“, erläutert Frank Stolz, Bereichsleiter Neubau beim Immobiliendienstleister Grossmann & Berger. Jedes Jahr wertet er im Bauträger-Marktbericht aus, wo in Hamburg welche Neubau-Projekte mit wie vielen Eigentumswohnungen zu welchen Preisen in den Verkauf starten. Neben der Preisentwicklung in ganz Hamburg nimmt er die Top-16-Wohnlagen besonders genau unter die Lupe. Das sind die 21 Stadtteile mit dem höchsten Aufkommen

an neu angebotenen Neubau-Eigentumswohnungen, zusammengefasst zu 16 Wohnlagen. Hierzu gehört auch die Hafencity. Ergebnis seiner Analyse: 2015 kam in der Hafencity außer den Wohnungen in der Elbphilharmonie kein einziges Neubau-Projekt neu auf den Markt. Das ist aber nicht so überraschend wie zunächst angenommen, denn auch in anderen Stadtteilen gibt es Jahre ohne neues Angebot. Insgesamt starteten innerhalb der letzten fünf Jahre nur in Lokstedt, Othmarschen und Ottensen tatsächlich jedes Jahr neue Projekte, in den anderen 18 Stadtteilen gibt es zeitliche Lücken. Anhand seiner Daten kann Frank Stolz beispielsweise auch die Preisentwicklung und die Verteilung der Wohneinheiten nach Zimmeranzahl in der Hafencity nachvollziehen. „Im Jahr 2005 starteten die ersten Projekte am Sandtorkai mit einem durchschnittlichen

Preis von rund 3.500 Euro pro Quadratmeter. Heute liegen die Preise je nach Wasserbezug beim Zwei- bis Dreifachen.“ In den Anfangsjahren wurden deutlich mehr Wohnungen mit vier und fünf Zimmern verkauft. „Ab 2009 zeigte sich, dass die meisten Käufer Zwei- oder Drei-Zimmer-Wohnungen bevorzugten. Dementsprechend ist ihr Anteil gestiegen und der Anteil von Wohnungen mit vier oder mehr Zimmern stark zurückgegangen“, beschreibt Stolz. Die durchschnittlichen Quadratmeterpreise in der Hafencity bewegten sich zwischen 6.540 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche im Jahr 2011, 5.800 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche im Jahr 2012 und 9.500 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche 2014. „Die großen Unterschiede sind auf die unterschiedlichen Lage- und Ausstattungsqualitäten der einzelnen Projekte zurückzuführen. Bei einem exklusiven



Die Hafencity 2015 aus der Vogelperspektive: Viele Flächen sind noch unbebaut (Foto: Friedel Luftbilder)

Neubau mit großen Wohnungen und Wasserbezug werden andere Preise aufgerufen als bei Projekten mit kleineren Einheiten und ohne Zugang zum Wasser“, erläutert Stolz weiter. „Deswegen ist es bei der statistischen Auswertung des Angebots unbedingt erforderlich, die Daten mit eigenen Erfahrungen

abzugleichen. Ohne eine Interpretation der Zahlen käme es zu Fehleinschätzungen.“ Auch wenn er für das Jahr 2015 aufgrund der ausgebliebenen Projektstarts keinen Durchschnittspreis ermitteln kann, ist sich Stolz sicher: „Unter 5.000 Euro pro Quadratmeter werden die Preise nicht mehr liegen.“

Angesichts des ursprünglichen Preisniveaus von 3.500 Euro zu Beginn der Entwicklung der Hafencity können sich die Käufer heute über die stattlichen Wertzuwächse ihrer Wohnungen freuen. ■ BF

Weitere Informationen unter www.grossmann-berger.de

Stromlinie

Stoffwechsellung auf höchstem Niveau

Ein Jahr elbimpuls! Das exklusive Studio für hocheffektives Personal Training und Functional EMS Training bietet ab sofort die neue „Schlanke Frühlings-Flatrate“ an: 3 Wochen Functional EMS Training, plus 1x Stoffwechsellung, plus 1x Faszien-Tuning. Nur 59 Euro. Interessierte Hamburger können ab sofort im Rahmen der Jubilä-

umsaktion neben dem beliebten EMS Training noch weitere innovative Gesundheitsbausteine kennenlernen. Eine wissenschaftlich anerkannte Stoffwechsellung (Metabolic Test) gibt darüber Auskunft, ob und inwieweit die Fettverbrennung in den Zellen noch funktioniert. Ganz nach dem Motto: Je besser der Stoffwechsel eingestellt ist, desto mehr Fett wird verbrannt. Eine spezielle

Stoffwechsellung über die Atemluft gibt hierüber Auskunft, die interessierte elbimpuls Kunden ganz einfach und unkompliziert bei dem Kooperationspartner ZELLKRAFT im Wasserschloss durchführen können. Und als ideale Ergänzung nach dem Training und für das Wohlbefinden wird zusätzlich ein spezielles Faszien-Tuning angeboten. Die Faszienbehandlung verfolgt das Ziel, durch die Anwendung manueller Techniken das Bindegewebe geschmeidig zu machen und so den ganzen Körper beweglich zu erhalten. Im Rahmen der Frühlingsaktion können Interessenten eine 20-minütige Schnupperbehandlung („Faszien-Tuning“) bei

einem Experten erhalten und die positiven Effekte an eigenen Körper spüren. Damit geht elbimpuls

nach einem erfolgreichen ersten Jahr mit neuen Impulsen in die Zukunft. Die Inhaberin Katrin



Zelkrafstudio Dirk Wagner, Inhaberin elbimpuls Katrin Bräutigam und Faszien-Therapeut Thorsten Zellmer (Foto: elbimpuls)

Bräutigam ist glücklich über viele begeisterte Kunden, die mit unterschiedlichen Zielen ihren Weg zu elbimpuls gefunden haben: Shaping, Rückenstärkung, Gewichtsreduktion, Muskelaufbau oder auch Rückbildung, um nur einige zu nennen. elbimpuls steht für fachliche Kompetenz auf höchstem Niveau. Die Kunden schätzen die persönliche Betreuung des sympathischen Teams und genießen die ansprechende Wohlfühl-Atmosphäre.

Der Tee-Tempel

Meßmer Momentum nach Umbaupause wieder eröffnet

► „Endlich mal ein Ort, der Ruhe ausstrahlt“ – eine der häufigsten Rückmeldungen, die Peter Nimpsch, Manager von Meßmer Momentum, von seinen Gästen hört. 2008 – da war der Kaiserkai noch eine Baustelle – eröffnete die Ostfriesische Tee Gesellschaft hier einen sogenannten Markenraum, in dem die Gäste an Teeschulungen teilnehmen, die unterschiedlichen Teesorten in angenehmer Atmosphäre trinken und die Produkte des Unternehmens kaufen konnten. Aus dem Markenraum wurde innerhalb kürzester Zeit ein begehrtes Ziel für Bewohner und Besucher des Stadtteiles.

Seit Mai stehen nun 100 Innen- und 50 Außenplätze zur Verfügung und auch ein barrierefreier Zugang wurde geschaffen. Das neue Mobiliar bietet gemütliche Sitzplätze für jeden Geschmack: So können die Gäste an klassischen oder an höheren Tischen Platz nehmen oder sich für eine der „Inseln“ mit Drehstühlen und Sofas entscheiden, die dank der höheren Lehnen wie ein Refugium wirken. Die Anordnung der Sitzplätze sowie das Polstermaterial schaffen einen angenehmen Lautstärkepegel auch dann, wenn trotz der Ausweitung der Kapazitäten wieder einmal alle Tische besetzt sind.

„Teetinken kann man nicht im Vorbeigehen, unsere Gäste nehmen sich Zeit, denn sie wissen, dass Zeit Luxus ist“, so Peter Nimpsch, der während des Umbaus Wert darauf legte, dass trotz des Umbaus der Wiedererkennungswert vom Meßmer Momentum erhalten blieb. Für die Besucher nicht erkennbar, konnte aber ein großer Modernisierungsschritt vorgenommen werden: Die LED-Beleuchtung, die 2008 unbezahlbar gewesen wäre, erhellt nun die Räume nachhaltig.

Erhalten bleibt das Veranstaltungskonzept von Meßmer Momentum: „le moment“ als Verbindung von entspanntem Tee-genuss und Chillout-Klänge des französischen DJs Raphaël Marianneau und „Piano Moments“ mit dem erfolgreichen Komponisten Marcus Loeber gehören zu den wiederkehrenden Veranstaltungen, die ein Stammpublikum an den Kaiserkai locken. Aber auch Erlebnisse und ein Auftritt der Hamburger Symphoniker unter dem Motto „Tea Time & Klassik“ schaffen die persönlichen und emotionalen Momente, die Meßmer Momentum seinen Gästen anbieten will. ■ CF



Manager Peter Nimpsch (Foto: CF)

SEIHERSTADT MUSEUM Hamburgs Weiterentwicklung!

Sehen: die Zeichen an der Wand!

20 Jahre Speicherstadtmuseum. Mit dem Kontorhausviertel ist die 125-jährige Speicherstadt zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt worden – und nur bei uns wird klar, wo's früher lang ging.

Stiftung Historische Museen Hamburg, Speicherstadtmuseum
Außenstelle des Museums der Arbeit, Am Sandtorkai 36, 20457 Hamburg
Tel. 040-32 11 91, www.speicherstadtmuseum.de

Italien pur in der Hafencity!

PIZZERIA



ab 4,90

BISTRO



ab 5,20

GELATERIA



Kugel 1,20

JEDEN SONNTAG BRUNCH!
Von 10:30 bis 14:00 Uhr, 24,95 € p.P.
Wir reservieren Ihnen gerne einen Tisch.

Hafen Contor
ANDRONACO
Italienisches Bistro und Feinkost in der Hamburger Hafencity
Am Sandtorkai 44 (Ecke Überseeboulevard)
20457 Hamburg, Tel.: 040 76794390

Unfallschutz: So sichern Sie sich ab

► Ein Unfall passiert ganz leicht: beim Fensterputzen von der Leiter gefallen, auf der Straße ausgerutscht, beim Radfahren gestürzt, eine Zerrung beim Sport... Nach Angaben der Stiftung Warentest passieren in Deutschland jedes Jahr etwa neun Millionen Unfälle. Manche verletzen sich dabei so schwer, dass sie langfristige Gesundheitsprobleme davontragen. Eine private Unfallversicherung kann die finanziellen Folgen eines Unfalls lindern.

Passiert ein Unfall bei der Arbeit oder auf dem Arbeitsweg, sind die Beschäftigten in der Regel über die gesetzliche Un-

fallversicherung geschützt. Für Schüler und Studenten gilt dies analog. Aber die meisten Unfälle passieren in der Freizeit und im Haushalt, also in einem Bereich, in dem man selbst vorsorgen muss. „Mit dem Haspa Unfall-Schutz sind Sie rund um die Uhr weltweit abgesichert“, sagt Mark Schade, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity. „Dabei ist es egal, ob der Unfall in der Freizeit, im Urlaub, beim Sport, zu Hause, im Straßenverkehr oder im Beruf passiert.“ Wichtig sei eine solche Versicherung vor allem für Selbstständige, Freiberufler, Hausfrauen und nicht arbeitende Personen, da sie sonst meist keinen Anspruch auf Leistungen haben.

Die private Unfallversicherung zahlt eine vorab vereinbarte Summe, wenn der Versicherte durch einen Unfall unfreiwillig eine dauerhafte körperliche Beeinträchtigung erleidet. Dauerhaft bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Beeinträchtigung für mindestens drei Jahre bestehen wird. „Wenn die Leistungsfähigkeit nach einem Unfall mindestens ein Prozent beeinträchtigt ist, gibt es beim Haspa Unfall-Schutz bereits eine Entschädigung. Diese kann sich – je nach Schwere der Beeinträchtigung und vereinbartem Versicherungsschutz – auf bis zu 600 Prozent der Versicherungssumme erhöhen“, sagt Schade.

Was häufig unterschätzt wird: Zum Beispiel bei Skiunfällen oder Bergwanderungen kann es zu einer Suchaktion und zum Einsatz eines Rettungshubschraubers kommen. Solche Kosten übernimmt die Versicherung bis zu 30.000 Euro. Kosten für kosmetische und kieferorthopädische Maßnahmen werden bis zu 10.000 Euro übernommen. Selbst Infektionen wie zum Beispiel Tollwut, Keuchhusten, Borreliose (nach einem Zeckenbiss) sind mitversichert.

Auf Wunsch könne auch eine Unfallrente abgeschlossen werden, die bei Invalidität zusätzlich

Mark Schade und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage, Altersvorsorge, Risikoabsicherung oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040 3579-9376 zu erreichen.

Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

ANZEIGE



Tulpen sind die beliebtesten Gartenpflanzen (Foto: CF)

Der Stadtteilgarten

Tulpen begleiteten den Frühlingsanfang

► „Wer hat Lust auf mehr Natur in der Stadt, auf gemeinschaftliches Buddeln, Jäten, Pflanzen und Ernten und darauf, gemeinsam einen Erholungsraum im urbanen Umfeld mit zu gestalten? Mit dieser Fragestellung suchte die Initiative Kick 'n' Plant im Oktober des letzten Jahres Nachbarn mit oder ohne „grünen Daumen“, die gemeinsam den Stadtteil bunter gestalten wollen.“

freuen, die dort blühen und die dank der angelegten Hochbeete vor der wieder angewachsenen Population an wild lebenden Kaninchen sicher waren.

Wer Lust am Mitmachen hat oder einfach nur wissen will, welche Pflanzfolge geplant ist, kann die „Urban Gardening“-Initiative fragen. Diese trifft sich mittwochs gegen 16 Uhr im Stadtteilgarten. ■ CF

Seitdem bringt die Fläche neben dem Bolzplatz am Lohsepark nicht nur den Gärtnern viel Spaß. Auch die Besucher konnten sich an den vielen Tulpen er-

Nähere Informationen unter: www.spielhaus-hafencity.de/kick-n-plant/urban-gardening Kontakt: Urban-Gardening@Spielhaus-HafenCity.de



Mark Schade leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity

STADTKÜSTE

- Finkenwerder | Seite 12
- Alles Clas | Seite 13
- Ankerliebe | Seite 14



Ein Highlight ist der intelligent gestaltete Skatepark im Insepark (Foto: Matthias Kuhaupt)

Der Schatz auf der Insel

Auf zum ParkSport nach Wilhelmsburg

► Nur acht Minuten per S-Bahn vom Hauptbahnhof entfernt, ist der Insepark Wilhelmsburg ein hochaktiver Ort, um in Bewegung zu kommen: Für Kletterfreunde finden sich hier die Nordwandhalle und der HanseRock-Hochseilgarten. In der „Welt der Bewegung“ gibt es zur kostenfreien Nutzung neben verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten einen Multicourt mit Kunstbelag und die insgesamt 1.800 Quadratmeter große Skateanlage, für Skater ein absoluter Hot Spot. Darüber hinaus bietet der Park attraktive Laufmög-

lichkeiten, man kann Kanu fahren und natürlich gibt es auch ausreichend Wiesenflächen, die zum Spielen und auch Faulenzen einladen. Die mitgebrachte Slackline kann an eigens dafür installierten Pfosten befestigt werden.

Sommerspaß pur ist garantiert

Wasserspaß kann sowohl in der attraktiven Schwimmhalle genossen werden als auch unter freiem Himmel beim Was-

serfußballspielen. Wer nicht nur den Körper, sondern auch den Geist stärken und die Seele baumeln lassen möchte, ist im Science-Center oder im Restaurant des Wälderhauses richtig. Um das Outdoorangebot komplett zu machen, entsteht zudem in Kürze eine Beachsport-Anlage. Sommerspaß pur! Die verschiedenen Sportanbieter und Parkakteure haben sich zur Gemeinschaft ParkSportInsel zusammengeschlossen und organisieren über die eigenen Angebote hinaus Veranstaltungen: Zum Kommen und Mitmachen lädt das Kultur- und Bewegungsfest am

Sonnabend, 2. Juli, von 12 bis 18 Uhr ein. Rund um das inklusive MADD-Fußballturnier mit qualifizierten Mannschaften gibt es einen Mitmachzirkus, Bewegungsangebote, Live-Bands und Kulinarisches aus aller Welt.

Jede Menge Bewegungsangebote

Ambitionierte Läufer kommen jeden Donnerstag auf ihre Kosten, wenn die InselRunners zum Lauf durch den Park einladen,

und bereits zum vierten Mal findet am Mittwoch, 17. August, der hella-Inseparklauf statt. Ab 1. Juni starten die Hamburg Towers, die in der Inseparkhalle ihre Heimat haben, ihren Open Court, der bis August jeden Mittwoch ab 18 Uhr angeboten wird. Für die, die dabei ins Schwitzen kommen, bietet die Schwimmhalle im Insepark die Möglichkeit zum Duschen und Umziehen. Das Engagement für den Stadtteil kommt auch bei folgenden Projekten nicht zu kurz: Jeden Sonntag findet unter der Anleitung von Kursleitern der ParkSportInsel ein offenes Fußball- und Bewegungsangebot

statt, zu dem auch Bewohner der Zentralen Erstaufnahme herzlich eingeladen sind. Und mit Unterstützung der Homann-Stiftung werden in diesem Frühjahr Jugendliche qualifiziert, die dann im Park als Anleiter und „ParkSportPiloten“ aktiv werden sollen. Also: Turnschuhe an und ab in den Park. ■ TEN

Anfahrtsbeschreibung und weitere Infos unter www.parksportinsel.de und www.facebook.com/parksportinsel

DER NEUE MATJES IST DA!

FANG 2016



Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26, Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr www.laufauf.de

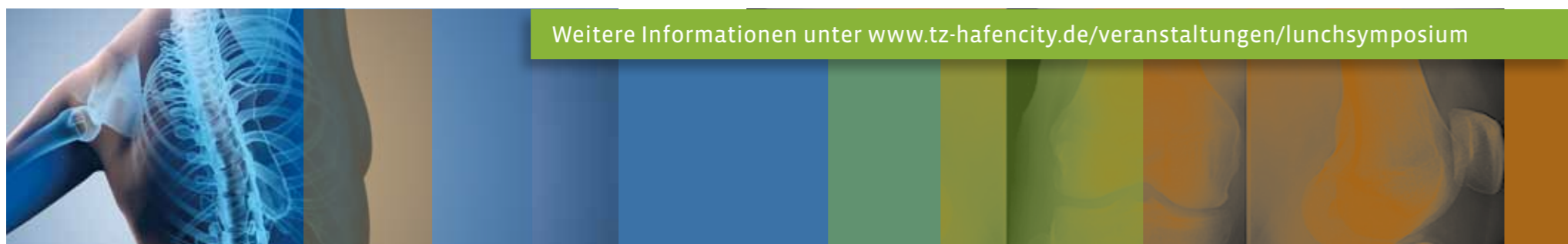


Orthopädie
Physiotherapie
Osteopathie

Lunchsymposium am 27.06.2016 von 12-13 Uhr

Langes Sitzen gefährdet Ihre Gesundheit
Wir zeigen mit gezielten Übungen wie Sie fit bleiben

Weitere Informationen unter www.tz-hafencity.de/veranstaltungen/lunchsymposium



Am Sandtorkai 70 | 20457 Hamburg-HafenCity | Telefon 040 3038278-0 | kontakt@tz-hafencity.de | www.tz-hafencity.de

Endlich Sommer in der Stadt!

Ein Urlaubstag in der Innenstadt lohnt sich immer ...

► **Sonnenschein, Stühle an den Straßencafés rund um die Boulevards und Fleete, es herrscht beste Stimmung in der Hamburger Innenstadt. Wer Urlaubsfeeling und Erkundungstouren liebt, braucht derzeit nicht in die Ferne zu reisen – so viel Neues und Überraschendes gibt es jetzt in der Hafencity und in der City zu entdecken.**

Ich beginne meinen Spaziergang in der Hafencity mit einem fantastischen Blick auf die Elbphilharmonie. Ab Januar 2017 können wir dieses beeindruckende Bauwerk nicht mehr nur von außen bestaunen, sondern auch den vollen Klanggenuss erleben. So kurz vor der Eröffnung bin ich schon unglaublich stolz auf das, was hier geschaffen wurde und bin sicher, dass dieses Wahrzeichen unsere Stadt in eine neue Liga heben wird, mit der wir heute schon im Ausland viel Aufmerksamkeit erhalten. Die Elbphilharmonie wird neben hochkarätigen Konzerten weltweit viele Gäste anziehen und internationales Flair in unsere Stadt bringen und zu dem Lebendigkeit in die Hafencity. Mein Weg führt mich an der Katharinenkirche vorbei in Richtung Großer Burstah. Ich lege eine Pause im „Restaurant Zum Alten Rathaus“ ein, genieße in traditionellem Ambiente ein spätes „Zarenfrühstück“. Dieses

Haus ist nur eine von vielen neuen Adressen, die die Innenstadt auch in den Abendstunden beleben. So gestärkt führt mich mein Weg an meinen Lieblingsort in der Innenstadt: es ist der Innenhof zwischen Rathaus und Handelskammer mit dem geschichtsträchtigen Hygieia-Brunnen. Ich freue mich über die vielen Touristen, die meine Liebe zu diesem Ort teilen. Von hier aus hat



Brigitte Engler, die City-Managerin (Foto: Marius Engels/ HANSEstyle)

man schon einen guten Blick auf die Baustelle von Art Invest am Alten Wall. Diese Entwicklung wird das gesamte Areal aus dem Dornröschen-Schlaf erwecken. Als City-Managerin bin ich davon überzeugt, dass diese Entwicklung positiv auf die gesamte Stadt wirken wird und wir für unser Besucher noch attraktiver werden. Aber neben einem herausragenden Stadtbild hat Ham-

burg natürlich auch besondere Besucheranlässe zu bieten. Vom 2. bis 5. Juni findet das jährliche Musikfest am Jungfernstieg statt. Vier Open-Air-Konzerte locken mit einem Repertoire von Pop bis Klassik an die Binnenalster. In den Eventkalender sollten Sie sich auch den 22. bis 25. September eingetragen. Dann findet das diesjährige Binnenalster Filmfest am Jungfernstieg statt, bei dem als Highlight wieder die Saisoneröffnung der Hamburgischen Staatsoper übertragen wird.

Save the date heißt es außerdem für die Sonntagsöffnungen am 3. Juli und 25. September. Am 3. Juli geht es musikalisch in der City: acht Künstlergruppen sorgen für klingvolle Unterhaltung beim Einkaufsummel. Der 25. September steht im Zeichen von FILMFEST Hamburg. An diesem Abend ist der Film „Der Zauberer von Oz“ auf der Leinwand am Jungfernstieg zu sehen. Mein Spaziergang durch die Stadt hat mir einmal mehr gezeigt, dass Hamburg unglaublich viel zu bieten hat. Jedes Quartier in der Innenstadt hat seinen ganz eigenen Charme und wurde in den vergangenen Jahren behutsam und stilgerecht modernisiert.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken aller Neuigkeiten! Ihre City-Managerin

ANZEIGE



Festivalgelände direkt an der Fährinne (Foto: Moped-Manni)

Finkenwerder mal anders

Mit der Fähre zum Festival

► **In diesem Jahr kommt das Kulturflut-Festival in Finkenwerder als Open-Air-Festival daher. Am 8. und 9. Juli findet im Gorch-Fock-Park mit direktem Elbblick wieder ein vielfältiges kulturelles Angebot statt, das Außergewöhnliches, Besonderes und Spannendes verspricht.**

Beim Musikprogramm setzen die Veranstalter ganz auf die regionale Musikszene und haben mit den Big Banders, Aussen-Border, Helgen, Sameday Jacob und den Top-Acts I-Fire, Phela & Band wieder ganz tief in die Schätzchen-Kiste gegriffen.

Am Samstag wird es erstmalig den Finkenwerder Block geben, bestehend aus den Bands Eigensinn und Ferry62, dazu kommen Musiker des Jam Tables und der Kulturbühne. Am Sonnabendvormittag gibt es ein Programm für Kinder mit dem beliebten Ritter Rost und der Kinder-Rockband Randalde. Besonders schön kann man mit der HADAG-Fähre 62 das Festivalgelände an der Elbe erreichen. ■ TEN

Weitere Infos unter www.kulturflut.info

Alles Clas

Am Jungfernstieg erweitert Klas Balkow das Handwerksmarktimperium von Firmengründer Clas Ohlson um die erste von drei Filialen in Hamburg

► **Der Schwede Clas Ohlson gründete 1918 ein Handelsgeschäft, um den Leuten auf dem Land technische Erfindungen zur Vereinfachung des täglichen Lebens näherzubringen.**

Im Jahr 2016 bringt der Ohlson-Konzern, der mittlerweile über 200 Filialen in fünf Ländern besitzt, seine Haushaltswaren und Heimwerker-Produkte in die Stadt – und hat im Mai in Hamburg seine erste deutsche Filiale eröffnet. Bei schnörkellosem schwedischem Design drängt sich der Gedanke an eine große schwedische Möbelhauskette auf, den man bei der Betrachtung des Warenangebots aber schnell verwirft: Hochdruckreiniger, Akku-Schrauber oder Gartengeräte bestimmen hier eher das Sortiment als Dekoartikel und Möbel. Aber eine Sache ist dann doch gleich: Der Kunde wird durchgehend geduzt – hier lautet der Slogan aber wohl besser: Schraubst du noch oder grillst du schon? Für eine Riesenüberraschung sorgte am Eröffnungstag der Besuch der schwedischen Königin Silvia. Auf dem Weg zu einer Charity Veranstaltung schaute sie unangekündigt vorbei. ■ TEN



Klas Balkow, Präsident und Vorstandsvorsitzender von Clas Ohlson (links) kam persönlich zur Eröffnung des ersten deutschen Flagship-Stores im ehemaligen Streits Kino am Jungfernstieg (Foto: TEN)

Per Barkasse stromaufwärts nach Kaltehofe

Die Maritime Circle Line erweitert ihr Angebot

► **Die Maritime Circle Line hat seit Mai eine neue Route: Rothenburgsort.** Jeweils sonntags um 12 und 14 Uhr steuern die Barkassen ab Landungsbrücke 10 die Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe und den Ponton Entenwerder 1 in Rothenburgsort an. Auf dem Rückweg gibt es außerdem einen Halt an der Elbphilharmonie. Dieses Angebot richtet sich

vor allem an Hamburgerinnen und Hamburger, die flussseitig den Osten der Hansestadt erkunden und spannende Orte kennenlernen möchten. Mit Kaltehofe und Entenwerder hat die Maritime Circle Line zwei attraktive neue Ausflugsziele im Programm: Das ehemalige Wasserwerk auf der Elbinsel Kaltehofe ist heute Industriedenkmal mit Museum

und weitläufigem Naturpark. Das schwimmende Café Entenwerder 1 bietet einen herrlichen Ausblick auf die Norderelbe und ist Ausgangspunkt für die Erkundung des Entenwerder-Parks. Nähere Informationen unter: www.maritime-circleline.de/sonderfahrten/gruene-barkasse



Die sonntäglichen Schiffsfahrten in Hamburgs grünen Osten sind das neue Angebot der Maritime Circle Line. Die Barkassen starten an der Landungsbrücke 10 und schippern auf ihrer Rundtour vorbei an Elbphilharmonie und Hafencity zu den Sommergärten an der Elbe (Foto: Maritime Circle Line)

Schlemmer Sommer

13. Juni - 30. August 2016

5-Gang Menü 32,- EUR p. P.
Gurken-Orangen-Smoothie | Forellenfilet mit Kaviarbratung, Pfefferlingen & geschmorten Radieschen | Vanille Panna Cotta mit Erdbeeren

Weinbegleitung 19,- EUR p. P.
2014 Silvaner QBA trocken (0,2 l), Bickel Stumpf, Franken, Silvaner | 2014 Petit Chablis AOC (0,1 l), Louis | Michel & Fils, Chablis, Chardonnay | Borghetti Espresso-Liqueur (4 cl)

Reservierung unter T. +49 (0) 40 638589-900 oder online auf www.ristorante-cantinetta.de.

cantinetta ristorante & bar
im AMERON Hotel Speicherstadt
Pickhuben 3 | D-20457 Hamburg
facebook.de/cantinettahamburg

HIGHWAY TO HEALTH

Pilates & Personal Training by Vaughn Turner

ICH BIN VAUGHN IHR PERSONAL TRAINER IN DER HAFENCITY.

- Pilates, Lauftraining, Schwimmtraining u.v.m.
- im Büro, Studio, Hotel oder bei Ihnen zuhause
- allein oder in einer kleinen Gruppe
- 5er- und 10er Karten zu ermäßigten Preisen
- Training in Deutsch oder Englisch

Bei Anruf Sport: +49 162 13 77 569
vaun@mac.com Highway to Health Hamburg

DOESSEL & RADEMACHER

Seit 1913

BÜROBEDARF · SCHREIBWAREN
DRUCKSACHEN · STEMPEL
PAPETERIE · GESCHENKARTIKEL

BRANDSTWIETE 42
20457 HAMBURG
TEL.: 040 / 32 32 30 40
BRANDSTWIETE@DOESSEL-RADEMACHER.DE
WWW.DOESSEL-RADEMACHER.DE

GRILL-KONTOR

HAMBURG

DIE GANZE WELT DES GRILLENS

Öffnungszeiten: Mo - Mi: 11:00 - 18:00 | Do-Fr: 11:00 - 20:00 | Sa: 11:00 - 18:00
Grill Kontor Hamburg GmbH | Große Elbstraße 212 | D-22767 Hamburg
www.grill-kontor.com | (040) 702 989 20

ORANG UTAN COFFEE

KAFFEE TRINKEN. LEBENSRAUM ERHALTEN.

SUMATRAS EINZIGARTIGER ARABICA KAFFEE
VON DEN BESTEN PRODUZENTEN

STARK VOR ORT: SCHUTZ VOR ZUSÄTZLICHEN REISEKOSTEN.

Urlaubszeit ist für viele die schönste Zeit des Jahres. Damit dies auch so bleibt, sollten Sie auf Auslandsreisen diese Versicherungen auf jeden Fall im Gepäck haben:

- Auslandsreise-Krankenversicherung
- WWK Unfallversicherung *lifeconcept*

Ihren Schutzengel können wir nicht ersetzen. Aber wir ergänzen ihn sinnvoll für den Fall der Fälle.

Termine nach Vereinbarung:
Telefon 040 / 72 00 51 15, handrik.stark@wwk.de

WWK Versicherungen
Handrik Stark
Am Kaiserkai 5
20457 Hamburg
Telefon 040 / 72 00 51 15
handrik.stark@wwk.de

53° HAMBURG STORE

Der erste Store mit eigener HAMBURG-FAN-KOLLEKTION in der Hafencity!

Hoodies, T-Shirts, Accessoires und Lifestyle im coolen HAMBURG-Design – für kleine und große Fans der schönsten Stadt der Welt.

Onlineshop unter 53grad-hamburg.de
Dalmanckai Promenade (Am Kaiserkai 45) _ 20457 Hamburg _ T: 040.357 387 04

Bekenne dich zu deiner Ankerliebe

Leidenschaft Kreuzfahrt

► Der Hamburg Cruise Center e.V. (HCC) veranstaltet bis zum 31. Juli 2016 unter dem Motto „Bekenne Dich zu Deiner Ankerliebe!“ den diesjährigen Kreuzfahrt-Kreativwettbewerb.

Gesucht werden die schönsten Aufnahmen und Bilder, die die Leidenschaft für Familie und Freunde und für Kreuzfahrtschiffe im Hamburger Hafen zum Ausdruck bringen. Um alle kleinen und großen Kreuzfahrtpassagiere, Touristen, Hamburger und Schiffsliebhaber

ber aufzurufen, am Wettbewerb teilzunehmen, unterteilt sich der Kreativwettbewerb in zwei Kategorien: ein Fotowettbewerb für Teilnehmer ab 18 Jahre und ein Malwettbewerb für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Fotos und Bilder können ganz einfach auf der Internetseite des HCC hochgeladen werden. Vom 01. bis 31. August 2016 stimmt dann die Öffentlichkeit unter www.hamburgcruisecenter.de für die besten 20 Aufnahmen des Fotowettbewerbes und die besten fünf Bilder des Malwettbewerbes ab. Bevor die Gewinn-

ner im September 2016 bekannt gegeben werden, berät eine Expertenjury über die Rangfolge. Den kreativsten Aufnahmen und gemalten Bildern winken Sach- und Erlebnispreise, die durch die Kooperation mit den HCC-Mitgliedern ermöglicht werden. Als Hauptpreis des Fotowettbewerbes winkt ein unvergessliches Wochenende in der Hansestadt Hamburg für zwei Personen mit einer Schiffsbesichtigung auf einem der Schiffe von Hapag-Lloyd Cruises inklusive Mittagessen, Tickets für ein Musical von Stage Entertainment und eine Übernachtung im Hotel Atlantic Kempinski Hamburg.

Der Gewinner des Malwettbewerbes kann sich ebenfalls auf zwei Tickets für ein Musical von Stage Entertainment freuen sowie auf einen Gutschein für das Hard Rock Café Hamburg, Karten für das Miniatur Wunderland und zwei Lenkdrachen von Dumrath & Fassnacht. Außerdem verlost der HCC unter allen Teilnehmern der Online-Abstimmung ein attraktives Gewinnpaket. ■ TEN



Kreativwettbewerb 2016 des Hamburg Cruise Center e.V.



Jan Peters auf dem Hafensieger Caesar (Foto: MB)

► Seit Ende Mai liegt ein alter Bekannter wieder im Sandtorhafen: der gelbe historische Hafensieger Caesar.

Vor sechs Jahren tauchte die eigentlich im Spreehafen beheimatete ehemalige schwimmende Werkstatt im Sandtorhafen zum ersten Mal auf. Als Christine Röthig und Jan Peters – die beiden Eigner des Hafensiegers – sich vor rund 26 Jahren kennenlernten, lebte Jan Peters noch in Oevelgönne am Fischereihafen und die Berliner Schauspielerin Christine Röthig schnupperte die erste große Prise Hafenluft bei Dreharbeiten in Hamburg. Nicht viel später entdeckten die beiden ihre Leidenschaft für schwimmende Häuser. Seitdem sind die beiden unermüdlich für ihre Sache unterwegs und schon an mancher Stelle im Hafen angeeckt. Seit langem auf ihrer Wunschliste: ein permanenter Liegeplatz für den Caesar an einer besser zugänglichen Stelle als es der Spreehafen ist, am liebsten im Sandtorhafen. Ohne Lobby bei den Verantwortlichen freuen sich die beiden aber auch, wenn sie von Zeit zu Zeit einmal Gastlieger in der HafenCity sein dürfen. Der Zahn der Zeit macht gelassener. Dieses Mal sind es die drei Sommermonate und ein guter Zweck, der den Lieger in den Traditionshafen führt. Caesar dient als Café für die Alpha, ein soziales Projekt des Nussknacker e.V. aus Altona, und hilft so bei der Wiedereingliederung von seelisch erkrankten Menschen in das Berufsleben. Nebenbei werden auch Fundstücke aus dem Leben des Hafensiegers verkauft und tragen so zum Unterhalt des Liegers bei. ■ MB

Das einzig wahre Hafencafé

Lieger Caesar im Sommer in der HafenCity



LO(H)S IN DEN PARK!
Nachbarschaftsfest: Feiern mit Familie, Freunden und Nachbarn
8. JULI 2016
14.00 – 22.00 UHR

HAFENCITY HAMBURG

STADT.PARK.FLUSS

Eröffnungsfest Lohsepark

Spiel • Sport • Musik • Tanzen open-air • Parkour • Streetball • Parkfestival
Kinderprogramm • Lesungen • Poetry Slam • Hörspielwiese • Führungen • Gesprächsrunden

HAFENCITY, 9. – 10. JULI 2016
SAMSTAG, 13.00 – 21.00 UHR UND SONNTAG, 10.00 – 19.00 UHR

www.HafenCity.com

HAFENCITY HAMBURG



WIRTSCHAFT



Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, Vorsitzender der Geschäftsführung der HafenCity Hamburg GmbH (Foto: CF)

► DIE HAFENCITY ZEITUNG IM GESPRÄCH MIT PROFESSOR JÜRGEN BRUNS-BERENTELG ÜBER „WOHNEN WIE IN MANHATTAN“, ERHÖHTE GRUNDFREQUENZEN, VON DENEN ALLE PROFITIEREN, DEN SORGEN DER „INNEREN STADT“ UND WIESO IN EINEM LOGISCHEN MOMENT ALLES BESSER WIRD, SOBALD DAS SÜDLICHE ÜBERSEEQUARTIER BEBAUT IST.

DAS AUFSTELLEN VON BEBAUUNGSPLÄNEN IST EIN ÄUSSERST KOMPLEXES UND LANGWIERIGES RECHTLICHES VERFAHREN. DAS GILT ERST RECHT FÜR DEN BEBAUUNGSPLAN HAFENCITY 15 MIT DEM DIE PLANUNGSRECHTLICHEN VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE REALISIERUNG DES SÜDLICHEN TEILS DES ÜBERSEEQUARTIERS ALS MISCHGENUTZTES UND KOMMERZIELLES ZENTRUM DER HAFENCITY GESCHAFFEN WERDEN SOLLEN. DER PLAN, BEFINDET SICH DERZEIT IN DER INNENBEHÖRDLICHEN ABSTIMMUNG UND WIRD – GENAUER TERMIN IST NOCH NICHT BEKANNT – VORAUSSICHTLICH ANFANG DES KOMMENDEN QUARTALS ÖFFENTLICH AUSGELEGT.

WENN ES NACH DEN PLÄNEN DES INVESTORS UNIBAIL-RODAMCO UND DES HAMBURGER SENATS GEHT, STEHEN IN HAMBURG DANN WEITERE 68.000 QUADRATMETER VERKAUFSFLÄCHE IN SEHR ATTRAKTIVER LAGE ZUR VERFÜGUNG.

MORGEN UND ÜBERMORGEN

Herr Professor Bruns-Berentelg, wie wird die HafenCity im Jahre 2022 aussehen?

Zu diesem Zeitpunkt wird sich die HafenCity als lebendiger und vollintegrierter Stadtteil zeigen und einen guten Eindruck auf das ermöglichen, was wir als das fertige „Produkt“ HafenCity verstehen können. Bewohner und Beschäftigte werden sich wohlfühlen und Besucher werden die Attraktivität der HafenCity noch stärker spüren.

Alle Bauvorhaben, die jetzt geplant oder im Bau sind, werden 2022 fertiggestellt sein. Das Überseequartier, der Strandkai und ein Großteil des Baakenhafens sind dann bebaut und im Bereich der Elbbrücken werden bereits die ersten Gebäude stehen. Im westlichen Bereich wird es dann drei oder vier Grundstücke geben, die noch nicht bebaut sind, weil sie für den Kreuzfahrtbetrieb oder als Baulogistikflächen vorgehalten werden müssen.

Und dann werden wie geplant 12.000 Menschen hier leben? Hier werden dann wahrscheinlich mehr Menschen wohnen als ursprünglich geplant. Wir

der Entwicklung der Fall war. Ich rechne mit 14.000 vielleicht sogar 15.000 Menschen, die am Ende in der HafenCity wohnen können.

URBANES LEBEN AN DEN ELBBRÜCKEN

wissen, dass die durchschnittlichen Wohnungen etwas kleiner werden und wir beobachten, dass aufgrund der gestiegenen Preise eine deutlich höhere Belegung der Wohnungen geplant wird, als das am Anfang

der Entwicklung der Fall war. Ich rechne mit 14.000 vielleicht sogar 15.000 Menschen, die am Ende in der HafenCity wohnen können.

Wir überlegen auch, ob es Standorte geben kann, für die im Augenblick noch Gewerbe geplant ist und die unter geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen für eine mögliche Wohnbebauung geeignet sein

könnten. Das heißt, dass man künftig auch an Standorten, die sehr lärmexponiert sind mit Hilfe von Passivbelüftungen und Loggien möglicherweise eine genehmigungsfähige Grundlage für Wohnungsbau schaffen kann. Allerdings sind die rechtlichen Grundlagen noch nicht geklärt.

Ist das ein neuer Plan nachdem der Senat statt 6.000 nun 10.000 Wohnungen im Jahr gebaut haben will?

Das ist nicht der Grund. Es hat etwas mit der Frage zu tun, wie wir die bewährte urbane Nutzungsmischung auch an den Standorten hinbekommen, die tatsächlich stärker lärmexponiert sind. Wenn – wie zum Beispiel heute am Kaiserkai – das ruhige Wohnen dort möglich wäre, würden wir solche Überlegungen nicht anstellen. An den Elbbrücken jedoch wird es eher ausgeprägtes Großstadt-Wohnen sein. So als wären wir in

Manhattan, in einem hyperaktiven Stadtfeld mit Mischnutzung und hoher Dichte.

Oder mitten in Ottensen?

Nein. Ottensen ist nicht so laut. Dort ist es in der Nacht viel ruhiger. Es geht um Standorte, die sogenannte „24-Stunden-Orte“ sind wie zum Beispiel das Überseequartier. Insgesamt wird es dort am Ende 1.100 Wohnungen und etwa 1.100 Hotelzimmer geben. In den Abendstunden sorgt der Betrieb der Gastronomie, der Kinos und anderer Formen des Entertainments sozusagen für die übliche innerstädtische Lautstärke.

An den Elbbrücken gibt es allerdings eine Lärmbelastung, die nicht von Menschen direkt, sondern vom starken Verkehrslärm der Versmannstraße und von den Zugverkehren auf den Elbbrücken herrührt. Als Nutzungen kommen Büro, Hotel, öffentlichkeitsbezogene

Nutzungen und möglicherweise, wenn intelligente Lärmschutzlösungen gefunden werden, auch Wohnen in Betracht.

Bedeutet es, dass die Nachfrage nach Büroraum perspektivisch geringer wird?

Für den Standort HafenCity ist das nicht so. Wir wollen nur an allen Standorten eine möglichst gute Nutzungsmischung erreichen. Wenn man es auf die Gesamtnachfrage bezogen betrachtet, dann ist es so. Es gibt zwar weiterhin eine erhebliche Nachfrage nach modernen, sehr flexiblen und sehr anspruchsvollen Büroflächen, zum Teil auch für neue Arbeitsformen. Aber insgesamt haben wir die Grenzen des Wachstums beim bürobezogenen Dienstleistungssektor in Deutschland erreicht.

Das hat verschiedene Gründe: Es gibt zunehmend Menschen, die von zu Hause aus arbeiten, internetbasierende Bürokonzepte, bei denen Unternehmer

sich Flächen auch temporär teilen und es gibt die Neigung bei Großunternehmen, die Größe des durchschnittlichen Arbeitsplatzes in Richtung gesetzliches Mindestmaß zu verringern. Insgesamt kann man sagen, dass eine stärkere Effizienz der Flächennutzung, ein abflachender makroökonomischer Bedarf sowie ein Strukturwandel der Arbeit dazu führen, dass an jedem Standort in jeder Großstadt die Nachfrage nicht mehr so stark sein wird, aber vor allem, dass andere Bürokonzepte nachgefragt werden. Deshalb

Wir werden 2021 einen „Frequenzmotor“ in der HafenCity haben, der täglich bis zu 50.000 Menschen oder mehr in den Stadtteil bringt. **Ist es nicht eine Durchschnittsbetrachtung? In Wirklichkeit wird die Frequenz von Montags bis Donnerstags niedriger, dafür am Freitag und am Wochenende sehr viel höher sein...** Die Peaks werden sicherlich weiterhin durch die Cruise Days, den Hafengeburtstag, die Anläufe der Kreuzfahrtschiffe und an-

Verkaufsfläche, sondern die Attraktivität des gesamten Standortes die Menschen in die HafenCity umlenkt... Wir haben heute in Hamburg doch ein ganz anderes Problem. Der Innenstadteinteil an den Hamburger Verkaufsflächen beträgt gerade einmal 12%. Das liegt daran, dass Hamburg sehr dezentral organisiert ist. In der City werden lediglich 18% des Umsatzes erwirtschaftet. Das ist nachteilig für die Reichweite und die Attraktivität der Einkaufsstadt Hamburg, denn die Menschen kommen nicht in die Stadt, um in dezentralen Lagen einzukaufen. Nehmen wir im Vergleich dazu München. Hier liegen 27% der Verkaufsflächen in der Innenstadt und bei 1,4 Millionen Einwohnern erwirtschaftet der Münchener Einzelhandel hier 30% seines Umsatzes...

Ja, aber dafür kann man in München fast nur in der Innenstadt einkaufen... Aber die Einzelhändler in Hamburgs City müssen dafür gegen zwei Trends arbeiten: der begrenzte kleinere Flächenanteil in der Innenstadt sorgt dort für dauernd ansteigende Mieten und die Attraktivität der Innenstadt – verdeutlicht unter anderem durch die Einzelhandelszentralität – sinkt seit einigen Jahren trotz hoher Nachfrage der auswärtigen Einzelhändler und trotz hoher Investitionen der Immobilieneigentümer.

FREQUENZMOTOR: 50.000 TÄGLICHE BESUCHER

wird es immer auch starken Neufächenbedarf in Hamburg geben.

Welchen Einfluss wird das fertig gestellte Überseequartier auf die Entwicklung der HafenCity haben?

Die Fertigstellung des südlichen Teils des Überseequartiers wird einen fundamentalen Einfluss auf die gesamte HafenCity haben.

Das neue Stadtviertel in seiner Konzeption wird nun noch stärker eine Belebung der HafenCity von Montag bis zum Wochenende und über das gesamte Jahr schaffen. Zurzeit haben wir eher eine Situation, bei der es eine hohe Besucherintensität ohne hohe Ausgabensensitivität hauptsächlich an den Wochenenden gibt. Und im klassischen Jahreszyklus zeigt sich das von Oktober bis März ein starkes „Besucherloch“ gibt.

Das südliche Überseequartier wird vor allem kein geschlossenes Areal werden. Die Besucher werden auch andere Teile der HafenCity nutzen. Sie sehen die zusätzlichen Möglichkeiten, hören die Geräusche der HafenCity und riechen sogar die maritime Umgebung. Und auch Kunden, die primär zum Einkaufen kommen, werden so viel häufiger den Stadtteil insgesamt erkunden wollen. Die Vernetzungswirkung für die anderen Institutionen, wie die Elbphilharmonie, die Museen, den Lohsepark mit dem Gedenkort und für die Einzelhändler in der gesamten HafenCity wird außerordentlich sein, so dass alle von der erhöhten Grundfrequenz profitieren.

derer Veranstaltungen entstehen. Doch durch das größere und attraktivere Angebot insgesamt gibt es jeden Tag eine viel höhere Besucherfrequenz und eine stärkere Vernetzung und diese kommt wiederum der gesamten HafenCity zu Gute. Der Einzelhandel des Überseequartiers reduziert die zyklischen Schwankungen der heutigen Frequenz und schafft dahingegen eine ständig hohe Grundfrequenz an allen Öffnungstagen bis in die Tagesrandzeiten.

Der Einzelhandelsverband Nord sagt dazu, dass das Konzept des südlichen Überseequartiers für den Wettbewerb nicht verträglich ist. Der Verband spricht sogar von tektonischen Verschiebungen...

Bei dieser Argumentation konzentrieren sich die Kritiker auf die 80.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche Einzelhandelsfläche – für die das Argument zudem falsch ist. In Wirklichkeit geht es jedoch um die Attraktivität des Standortes HafenCity insgesamt, die ihnen Sorgen bereitet. Wenn man mit Akteuren aus der „inneren Stadt“ spricht, erfährt man, dass diese sich Sorgen machen, dass hier ein lebendiger Ort entsteht, in dem auch der Abendbetrieb läuft. Hier muss sich also viel mehr die bestehende City ändern und die dortige Nutzungsmischung deutlich attraktiver werden, denn etwa die Mönckebergstrasse ist leider nach 20 Uhr absolut tot.

Vom Endergebnis her ist das dann noch schlimmer für die Akteure in der Innenstadt, wenn nicht die Höhe der

Als Trägerverbund Innenstadt hätte ich angesichts Ihrer Ausführungen jetzt noch mehr Befürchtungen. Die Attraktivität des künftigen Standortes HafenCity ist doch für Mitwerber ein verständliches Problem. Oder?

ATTRAKTIVER STANDORT BIS IN DEN SPÄTEN ABEND

Das Gutachten, das dem Überseequartier eine „Nichtverträglichkeit“ bescheinigt, wurde nicht von den Einzelhändlern, sondern von den Immobilieneigentümern – darunter große Unternehmen – in Auftrag gegeben. Deren Befürchtung ist auch, dass durch das vergrößerte Flächenangebot der Mietanstieg gebremst wird. Tatsächlich hält ein verbreitetes Angebot den Einzelhandel in der gesamten Innenstadt zukünftig erheblich wettbewerbsfähiger. Und auch von der steigenden Zahl der Touristen profitiert Hamburg z. Zt. nicht genügend, die Besucher kaufen in Hamburg in zu geringem Maß in der City ein. Im Schnitt geben die ausländischen Gäste

als solche muss Hamburg auch vermarktet werden. Wir können doch keine schlechte Stadtentwicklung zu Gunsten des Bestehenden machen und dabei vergessen, dass neben Wohnungen vor allem Arbeitsplätze und wettbewerbsfähige Attraktivität geschaffen werden müssen. Im Übrigen muss in Bezug auf den Einzelhandel folgende berücksichtigt werden: mit der Fertigstellung der HafenCity zwischen 2025 und 2030 erfolgt eine Erweiterung der Innenstadt um 40%, während die Verkaufsfläche gerade Mal um 20% erweitert wird. Für die Innenstadt gibt es allerdings kein „Fertigstellungsdatum“. Natürlich wird sich diese dem Wettbewerb stellen, neue Projekte entwickeln und damit am Ende die gesamte Wettbewerbsfähigkeit Hamburgs steigern. Schon heute sind gut 40.000 Quadratmeter in der Pipeline, die bis zur Eröffnung des Überseequartiers realisiert werden.

Und wie sollen die Innenstadt und die HafenCity miteinander verbunden werden? Alle wollen die Verbindung und die damit verbundenen Synergieeffekte aber wer wird am Ende die Kosten übernehmen?

Die Menschen, die in die Stadt kommen, werden doch nicht primär wegen des Überseequartiers hier sein. Zurzeit haben wir bei Touristen eine durchschnittliche Bleibedauer von 1,9 Tagen. Es geht darum, eine längere Bleibedauer zu etablieren und dafür müssen wir Neues schaffen. Die Elbphilharmonie und die HafenCity sind natürlich interessant, aber die maritime Atmosphäre kommt insgesamt der Besucherintensität zu Gute.

Das sind alles Faktoren, die auf die Gesamtmarke Hamburgs einzuwirken. Wir müssen aber auch dafür sorgen, dass die Stadt als Einkaufsstadt wesentlich stärker wahrgenommen wird als bisher. Und

DICKE BRETTEN MÜSSEN GEMOHT WERDEN

sein. Wir haben es hier angesichts der Herausforderungen mit einem „dicken Brett“ zu tun, das die Investoren und die Stadt in den nächsten 10 bis 30 Jahren beschäftigen wird und nicht von einem Einzigem – auch nicht der Stadt – alleine „gebohrt“ werden kann. Ein Zusammenwachsen erfordert sicher auch hohe private Investitionen und Unternehmen die bereit sind, an neue Orte zwischen HafenCity und Kern der City zu gehen. Im Übrigen sollten wir auch die zentralen städtischen Investitionen nicht vergessen: In fünf Minuten fährt man schon heute mit der U4 vom Überseequartier zum Jungfernstieg und umgekehrt.

Lassen Sie uns nun über die Gewerbetreibenden vor Ort sprechen. Viele freuen sich auf die Fertigstellung des Überseequartiers. Allerdings geben die Ergebnisse des Gutachtens, das von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens erstellt wurde, erheblichen Grund zur Sorge. Danach werden die Umsätze des bestehenden Einzelhandels im Quartier überdurchschnittlich sinken. Wird es

EINKAUFSTADT HAMBURG

Dieses muss eine städtische Gemeinschaftsaufgabe sein. Wir haben uns stark dafür eingesetzt, dass aus dem Bereich der Elbphilharmonie Richtung Landungsbrücken und Rödingsmarkt gute Verbindungen entstehen. Dort wur-

de auch viel privat investiert. Doch auch die Verknüpfungen über den Deichtorplatz und über den Burchardplatz werden intensiv diskutiert. Am Ende wird eine Vielzahl von Wegeverbindungen erforderlich

sein. Wir haben es hier angesichts der Herausforderungen mit einem „dicken Brett“ zu tun, das die Investoren und die Stadt in den nächsten 10 bis 30 Jahren beschäftigen wird und nicht von einem Einzigem – auch nicht der Stadt – alleine „gebohrt“ werden kann. Ein Zusammenwachsen erfordert sicher auch hohe private Investitionen und Unternehmen die bereit sind, an neue Orte zwischen HafenCity und Kern der City zu gehen. Im Übrigen sollten wir auch die zentralen städtischen Investitionen nicht vergessen: In fünf Minuten fährt man schon heute mit der U4 vom Überseequartier zum Jungfernstieg und umgekehrt.

Das ist nicht richtig. Tatsächlich wird es an einem Tag schlechter und gleichzeitig am selben Tag besser.

Diese Prognose müssen Sie uns genauer erläutern...

Wenn künftig 50.000 Besucher oder mehr am Tag in die HafenCity kommen, werden möglicherweise einige „alte“ Kunden in den neuen Teil des Quartiers wandern, gleichzeitig kommen aber viel mehr neue Besucher und Kunden in den Stadtteil. Dieser Effekt kann im Gutachten aber nicht ausreichend berücksichtigt werden. Methodisch ist es so, dass die Gutachter den ungünstigsten Fall aus Sicht der potentiell von Umverteilungseffekten betroffenen, bestehenden „zentralen Versorgungseinheiten“ aufzeigen müssen. Es geht bei diesem überwiegend statischen Berechnungsmodell um die Prüfung des sogenannten „worst case“. Als Grundlage für eine Bebauungsplanabwägung unterliegen die Gutachten zur Wirkungsanalyse die Regelungen des Baugesetzbuches. Danach können für die rechtliche Gültigkeit nur bestimmte Annahmen gemacht werden. Die Gerichte interessieren sich zum Beispiel nicht für allgemeine Annahmen zu künftigen Bevölkerungszuwächsen – so wahrscheinlich diese auch seien. Sie wollen Zahlen zur vorhandenen oder zur gesicherten Bevölkerungsentwicklung.

Aus diesem Grund ist im Wirkungsgutachten zum Beispiel auch nicht berücksichtigt worden, dass die Bevölkerungszahl im Einzugsbereich bis zur Eröffnung des südlichen Überseequartiers im Jahr 2021, um gut 100.000 Personen anwachsen wird. Einzig die Bevölkerung der HafenCity ist berücksichtigt.

Und worauf gründet die HafenCity Hamburg GmbH ihre positiven Erwartungen, dass die Auswirkungen für den Bestand Einzelhandel vor Ort vom ersten Tag an positiv sein werden? Die Besucher des südlichen Überseequartiers werden – sichtbar aufgrund des offenen Charakters – erstaunt sein, wie viele interessante Anlaufpunkte die unmittelbare Umgebung anbietet hat. Sie werden bei ihrem Besuch auch das Umfeld erkunden. Jeder, der ein inter-

essantes Geschäft in der HafenCity hat, wird von der höheren Besucherfrequenz profitieren. Vertraglich ist auch zugesichert, dass solange EDEKA an diesem Standort bleiben will, die Nahversorgung im nördlichen Teil des Quartiers bleibt. Es ist davon auszugehen, dass die bis zu 15.000 Bewohner der HafenCity und viele Beschäftigte für ihre täglichen Einkäufe treue Kunden im Nahbereich bleiben. Auch für Konzepte wie den Bio-Markt haben wir Flächen im nördlichen Teil reserviert. Selbst um ein Geschäft, das im nördlichen Teil dasselbe Sortiment wie ein Geschäft im südlichen Überseequartier führt, würde ich mir keine Sorgen

WETTBEWERBSVORTEILE AUCH IM NÖRDLICHEN ÜBERSEEQUARTIER IN DER HAFENCITY

machen. Die Sichtbarkeit von Geschäften in einer Laufflage im Erdgeschoss ist sehr hoch und der damit verbundene Wettbewerbsvorteil wächst mit steigender Besucherzahl. Und mit dem Kino und dem Hotel am Sandtorkai entsteht auch eine vom südlichen Teil des Quartiers unabhängige neue Frequenz – genauso wie durch neue Nutzer etwa an der Koreastraße und an der Shanghaiallee.

Danach werden die Sorgen des Einzelhandels nach Fertigstellung des Überseequartiers der Vergangenheit angehören. Wie sieht es aber mit Beeinträchtigungen während der Bauzeit aus? Immerhin wird fast eine Milliarde Euro verbaut. Wie schätzen Sie die Auswirkungen ein?

Trotz der gigantischen Investitionen schätzen wir das Störpotenzial als relativ gering ein. Die Bauphase beginnt voraussichtlich Anfang 2017. Im Jahr darauf wird der Tiefbau beendet sein. Die Transporte werden über die Überseeallee in Richtung östlichen Teil des Quartiers geleitet werden. 2018 werden die letzten Bauvorhaben des nördlichen Überseequartiers am Sandtorkai auch beendet sein. Mit der Versmannstrasse haben wir 2018 eine vierspurige Straße, bei der wir auf der Nordseite eine Spur für die Wartezeiten bei der Anlieferung durch die LKWs zur Verfügung stellen können. Das lässt sich gut integrieren. Denn auch wenn es Lärm und Schmutz und Gerü-

Dann kann nichts schief gehen? Man muss aufpassen, dass gute Planungen so optimal wie möglich umgesetzt werden. Kleinere Dinge gehen natürlich auch mal schief, doch dann werden sie umgehend korrigiert. Wir haben jedenfalls die Möglichkeit, dass alle Bauabläufe gut abgewickelt werden können – und daran hat selbstverständlich auch Unibail-Rodamco ein sehr hohes Interesse.

Herr Bruns-Berentelg, vielen Dank für das Gespräch. Dieses Gespräch mit Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der HafenCity Hamburg GmbH, führte Redakteurin Conceicao Feist. ■ CF

Dann bleiben als neuralgische Punkte die Zugänge zur U-Bahn? Diese werden während der Bauphase wenig attraktiv für die Fahrgäste sein.

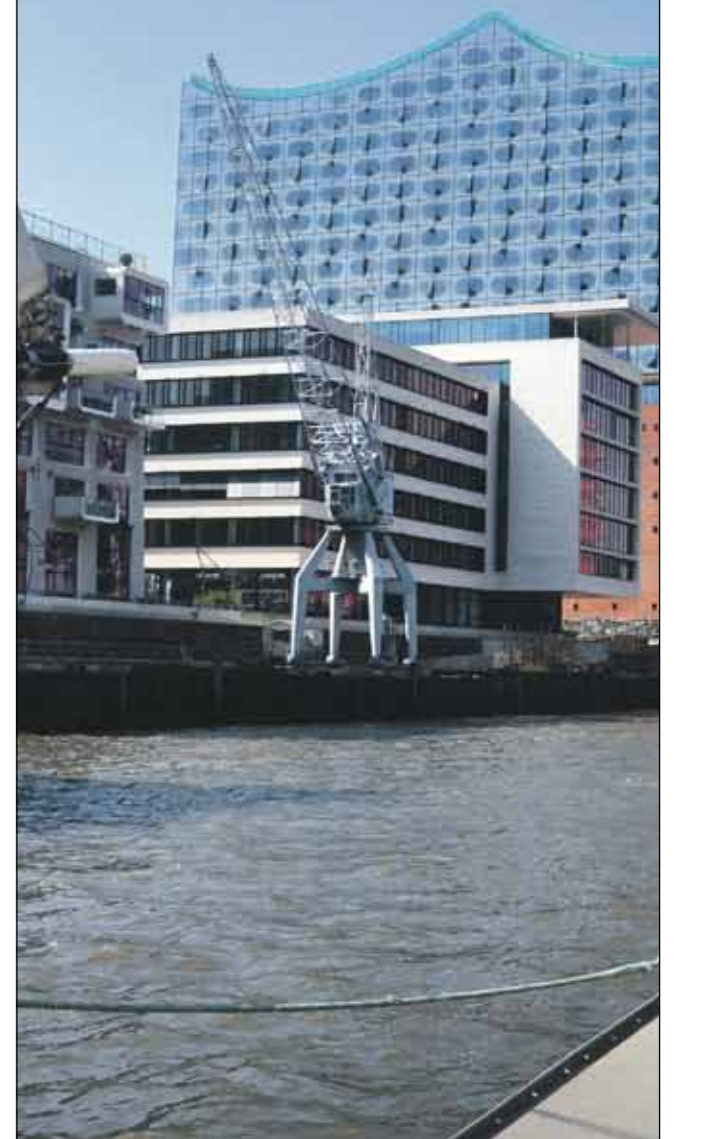
Darauf wird geachtet werden. Allein deswegen, weil wir schon jetzt sehen, dass beim Berufsverkehr bis 9 Uhr schon viele in der U-Bahn stehen müssen. Diese Grundfrequenz wird in den nächsten Jahren noch steigen, weil die Bürogebäude vieler Unternehmen demnächst fertiggestellt sein werden. Wir werden, so ist es mit der Hochbahn verabredet, immer zwei Ausgänge aus der U-Bahnstation offen halten.

Aber werden diese auch qualitativ nutzbar sein? Ja, gemeinsam mit Unibail-Rodamco werden wir sehr sorgfältig darauf achten. Und selbstverständlich wird auch die Hochbahn darauf drängen.

WEILAND RECHTSANWÄLTE

DIE KANZLEI FÜR WIRTSCHAFTSRECHT IN IHRER NÄHE.

- Gesellschaftsrecht
- Handelsrecht
- Insolvenzrecht
- Arbeitsrecht
- Verwaltungsrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- Urheberrecht



DEUTSCHE BUNDESBANK EUROKAPITAL

Schattenbankensektor Risiko für die Finanzstabilität?

Montag, 20. Juni 2016, 18:00 Uhr

Corinna Knobloch
Hauptgruppenleiterin im Zentralbereich Finanzstabilität der Deutschen Bundesbank

Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein
Willy-Brandt-Straße 73, 20459 Hamburg, Telefon: 040 3707-2220
E-Mail: pressestelle.hv-hms@bundesbank.de

Forum Bundesbank
Für Bürgern und Bürger

HOTEL

MICHAELIS HOF

IN DER ELBPHILHARMONIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

**Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00**

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

SCHÖNER GEDRUCKT in der Hamburger Innenstadt

IHRE INDIVIDUELLEN GESCHÄFTS-DRUCKSACHEN MIT PERSÖNLICHER BERATUNG

Seit 40 Jahren made in Hamburg

DruckZentrum

Kauffeldt-Druck GmbH · Kattrepel 2 · 20095 HH
Tel. 040-33 04 35 · www.kauffeldt-druck.de

SEIT 1999

Reinigung aller Fahrzeuge

- ✓ Komplettreinigung
- ✓ Politur, Innenreinigung
- ✓ Reparaturen: Beulen, Kratzer etc.
- ✓ Motorwäsche
- ✓ Ozon- u. Geruchsneutralisierung
- ✓ Hol- u. Bringservice gegen geringe Pauschale
- ✓ Spezial- u. Teilreinigung
- ✓ Leasingrückläufer aufbereiten

Mo. - Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache
Stegerwaldring 15 · 22119 Hamburg-Horn

www.fahrzeugrein.de Tel.: 040/675 88 900

POLITIK

Arbeitsfähig | Seite 19



Hendrikje Blandow-Schlegel ist seit 2015 Mitglied der Hamburger Bürgerschaft (SPD) (Foto: TH)

► Die 1. Vorsitzende der Flüchtlingshilfe Harvestehude Hendrikje Blandow-Schlegel spricht mit der Hafencity Zeitung über Werteabwägungen, ihre Arbeit als Bürger-schaftsabgeordnete und über die Vorteile von ehrenamtlichen Engagement.

eine Jobbörse gegründet hat, die interessierte Arbeitgeber und Flüchtlinge hamburgweit zusammenbringt und andere Ehrenamtlichen, wie den Initiatoren der Flüchtlingshilfe in der Hafencity, beratend zur Seite steht.

Beratung für Flüchtlingshilfe in der Hafencity

Für die 1. Vorsitzende der Flüchtlingshilfe Harvestehude ist ihr ehrenamtliches Engagement auch eine Frage der Perspektive. „Wenn wir uns in die Situation hineinversetzen, die Krieg, Flucht und Armut bedeuten, dann fällt die Antwort nach dem Warum zur Hilfe nicht schwer. Und unser Friede ist wunderbar, aber nicht selbstverständlich“ gibt die SPD-Politikerin, die 2015 in die Hamburger Bürgerschaft gewählt wurde, zu bedenken. Anders als in den 90er-Jahren, in denen die Stimmung für die

Helfer noch mehr mit persönlichen Angriffen verbunden war, erlebt sie heute eine breite Unterstützung in der Bevölkerung. „Es gibt tatsächlich eine kleine aber sehr laute Minderheit, die sich gegen die Hilfe für Flüchtlinge ausspricht. In unserer Gesellschaft herrscht bei Vielen aus unterschiedlichen Gründen eine subjektive Verunsicherung und auch die Sorge vor einem Verfall des eigenen Grundstücks werts ist erst einmal nicht verwerflich. Am Ende muss sich aber auch jeder seiner persönlichen sozialen Verantwortung stellen und eine Abwägung der Werte für sich vornehmen“, so Blandow-Schlegel, die eine Hauptaufgabe der Politik darin sieht zu informieren, zu vermitteln und aus diesen Erfahrungen Politik zu gestalten. Mit Olaf Scholz ist sie sich darin einig, dass „man die AFD enttarnen muss“ und, dass es keine einfachen und schnellen Lösungen gibt, wie oft von den Wählern gewünscht.

Aber auch die Medien, die häufig skandalisieren und zu selten über das Positive berichten, sind aus ihrer Sicht in der Pflicht.

Und dass vieles gut läuft, erlebt sie im eigenen Stadtteil: „Das Zusammenleben mit den Flüchtlingen funktioniert. Der Spielplatz ist ein friedlicher Ort, die Teestube, die Fahrradwerkstatt und die Kinderstube sind sehr beliebt. Die Kinder besuchen alle die Schule oder Kindergärten und selbst die Mülltrennung gelingt“. In der Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen sieht sie die Lösung für viele Ängste. Sie kennenlernen und sich auf andere Menschen einlassen, überzeugt am Ende auch die Skeptiker. Dass es gelingen kann, beweisen nicht nur Harvestehude und die Hafencity.

Sich kennenlernen und auf andere Menschen einlassen

„Es gibt keinen Stadtteil, der sich nicht beteiligt und die Ehrenamtlichen kommen aus allen Schichten der Gesellschaft“ freut sich Blandow-Schlegel.

Auch wenn die Anzahl der Flüchtenden, die Hamburg erreichen, erheblich niedriger als im Vorjahr ist, hält sie die Forderung der Opposition, die Maßnahmen zur Schaffung von öffentlichen Wohnraum zurückzuführen für einen großen Fehler. Zu kurz gesprungen angesichts der weltweiten Flüchtlingswanderungen und typisch für eine Opposition, findet die Hamburger Abgeordnete, die mit ihrer Kritik am „Türkei-Deal“ der Bundesregierung nicht allein in ihrer Partei ist.

Gesellschaft mit gestalten

Sinnstiftend ist das ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingshilfe Harvestehude auch für Hendrikje Blandow-Schlegel, die neben ihrer Arbeit als Rechtsanwältin und als Abgeordnete in der Hamburger Bürgerschaft alle Anfragen, die den Verein erreichen für die diversen Arbeitsgruppen koordiniert. ■ CF

www.fluechtlingshilfe-harvestehude.de

Arbeitsfähig

Save the date: das zweite Treffen des Unterstützerkreises findet am 20. Juni um 18:30 Uhr im Kesselhaus statt

► „Die Arbeit der Flüchtlingshilfe Hafencity und ihrer verschiedenen Untergruppen ist richtig gut angelaufen ist, und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir zum Bezug der Unterkunft in der Kirchenpauerstraße tatsächlich auch handlungsfähig sein werden“ berichtet Dr. Marcus Menzl von der Hafencity Hamburg

GmbH in seiner letzten Rundmail an die rund 140 Mitglieder des Unterstützerkreises in der Hafencity. Ein besonderer Baustein der bisherigen Arbeit war die Konstituierung der Koordinationsgruppe, die künftig die Arbeit der einzelnen AGs vernetzen und die Schnittstelle zu fördern & wohnen, dem Träger der öffentlichen

Wohnunterkunft sowie zum Bezirk bilden wird. Neben den Arbeitsgruppen, die sich um die unmittelbaren Unterstützungsangebote für die neuen Nachbarn kümmern, hat sich auch die AG Öffentlichkeitsarbeit mehrfach getroffen. Hier wird eine Homepage vorbereitet, die künftig als Informations- und Kommunikationsplattform auch

Hintergrundinformationen zur Verfügung stellen wird. Bis dahin wird der Kontakt weiterhin über menzl@hafencity.com aufgenommen werden können und auch alle Interessierten können sich bis auf weiteres über diese Adresse in die Unterstützerlisten eintragen lassen.

Auch wenn bis Redaktionsschluss noch nicht bekannt war, wann genau mit dem Aufbau der Container und mit dem Eintreffen ihrer Bewohner zu rechnen ist, treffen sich am 1. Juni interessierte Mitstreiter die Lust, Zeit und Ideen haben, gemeinsam mit einigen Mitgliedern der Hausgemeinschaft des Ökumenischen Forums ein Cafeteam zu bilden. An der Shanghaiallee wird ab September in der „ElbFaire“ Gelegenheit zur Begegnung mit den neuen Nachbarn entstehen. Am 20. Juni wird es beim zweiten Treffen des gesamten Unterstützerkreises darum gehen, dass sich die einzelnen AG's und die Koordinationsgruppe jeweils kurz vorstellen und die nächsten großen Schritte der Flüchtlingshilfe in der Hafencity miteinander abgestimmt werden. Dabei sind alle Nachbarn, die sich einbringen wollen auch herzlich willkommen. ■ CF



Mit den vorbereitenden Erdarbeiten wurde bereits begonnen (Foto: MB)

SAVE THE DATE!

Am 25. September startet die 8. Hamburger Klima-woche in der Hafencity

Vorträge und Kultur, Themenparks und ein großes Bildungsprogramm: Mit überragender Beteiligung von bereits jetzt gut 100 Akteuren findet vom 25. September bis 2. Oktober die 8. Hamburger Klimawoche statt. Im Mittelpunkt steht die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UN in der Metropolregion Hamburg. ■ TEN

Weitere Informationen unter www.klimawoche.de

DEUTSCH, ABER RICHTIG

CDU fordert verbesserten Deutschunterricht

„Es ist erschreckend, wie wenig Hamburg sich bei Ermittlung des Bedarfs und der Planung eines angemessenen Sprachkurses mit dem Bund abstimmt. Dabei bleiben die Flüchtlinge auf der Strecke. Analphabeten und Akademiker werden in denselben Kursen unterrichtet“, bemängelt Karin Prien, flüchtlingspolitische Sprecherin der CDU-Bürgerschaftsfraktion.

Ein Antrag der CDU für die kommende Bürgerschaftssitzung fordert unter anderem bereits in den Erstaufnahmen einheitliches Lehrmaterial für ehrenamtliche Sprachlehrer und entsprechende Online-Sprachkurse/Sprachlern-Apps zur Verfügung zu stellen, damit die Flüchtlinge die Wartezeit auf einen offiziellen Deutschkurs sinnvoll nutzen können. Auch soll sichergestellt werden, dass Frauen prozentual in gleichem Umfang wie Männer an Sprachkursen teilnehmen. ■ CF

Mariesdetektive Hafencity

Zahnheilkunde für Kinder und Jugendliche

- Es ist uns wichtig, Ihrem Kind die Zahnpflege und, wenn nötig, die Zahnbehandlung auf eine positive und kindgerechte Art und Weise näher zu bringen.
- Der erste Termin in unserer Praxis dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Sie erhalten Informationen zur Ernährung, Zahnpflege und wir beantworten gerne Ihre Fragen, damit Sie die Zahngesundheit Ihres Kindes von Anfang an optimal unterstützen können.
- So erfahren Kinder den Zahnarztbesuch von klein auf als etwas selbstverständliches und lernen, dass Zahnpflege Spaß machen kann!

Weitere Informationen finden Sie unter www.dr-jalilvand.de

Zahnärztin Jasmin Watermann

Dr. Jaliivand
Zahnarztpraxis
Am Kaiserkai 46
20457 Hamburg
Tel.: 040 - 43 21 88 66

HOFFMANN & PARTNER
Rechtsanwälte Steuerberater GmbH

Wirtschaftsstrafrecht in Hamburg

Unsere Kanzlei hat ihre Präsenz ausgebaut und ist seit dem 1. Oktober 2015 mit einer Zweigstelle in Hamburg vertreten. Wir freuen uns, Ihnen nun auch in der Hansestadt unsere Expertise anbieten zu können. Hauptsitz der Kanzlei bleibt Mainz, wo wir in diesem Jahr unser 30. Jubiläum feiern.

Unsere Schwerpunkte

- Strafrechtliche Unternehmensberatung/Compliance
- Steuerrecht und Strafrecht
- Wirtschaftsrecht (z.B. Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht)

INTERNET www.hoffmannpartner.de

Büro Mainz
Hechtshheimer Straße 35
55131 Mainz

TELEFON +49 (0) 61 31 / 93 34-0
TELEFAX +49 (0) 61 31 / 93 34-19
E-MAIL kanzlei@hoffmannpartner.de

Büro Hamburg
Steinstraße 27 (Burchard-Hof)
20095 Hamburg

TELEFON +49 (0) 40 / 30 39 30 20
TELEFAX +49 (0) 40 / 30 39 30 22
E-MAIL kanzlei@hoffmannpartner.de

Probleme? Ich helfe Ihnen gern Bartram* & Niebuhr

- Rechtsanwaltskanzlei -
gleich „nebenan“
Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg
Tel. 040/33 74 39, Fax. 040/32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

* verstorben am 19.07.2014



Glückliche Tiere, die an frischer Luft leben, sind ein Garant für hochwertige Produkte (Foto: Kirsten Ruge)

► Essen, trinken, einkaufen, mitreden, zuhören oder einfach nur chillen – am 11. und 12. Juni lädt der „nah:türlich genießen MARKT“ in die historische Hamburger Großmarkthalle ein Spargel mit neuen Kartoffeln und Katenschinken aus der Heide, süße Erdbeeren mit tagesfrischer Sahne aus Elmshorn, Babyblattsalat vom Bio-Gärtner aus Ochsenwerder, Burger mit Fleisch vom Rind aus dem Biosphärenreservat Schaalsee oder frisch gezapftes Craft-Beer aus Neustadt in Holstein dürfen verkostet werden. Ihnen läuft das Wasser im Mund zusammen? Dann sind Sie beim „nah:türlich genießen MARKT“ genau richtig! Die jährlich geplante Genusssmesse findet erstmals am 11. und 12. Juni statt. Mit der Location haben die Gastgeber vom Verein „nah:türlich genießen e.V.“ den perfekten Rahmen für ihre Messeschwerpunkte „Ökologischer Landbau“, „Seltene Rassen“, „Milch und Käse“ und „Genussseln“ gewählt – die Hamburger Großmarkthallen zeugen von hanseatischer Wirtschafts- und Handelsgeschichte, umweht vom Flair des Hafens.

tieren Sie mit, was Sie als Verbraucher tun können, damit die bäuerlichen Kulturlandschaften Norddeutschlands bewahrt und Arbeitsplätze in traditionell arbeitenden Betrieben des Lebensmittelhandwerks erhalten bleiben. Erfahren Sie mehr über die Vorzüge von Bio-Imkerei und sorgsamer Nussröstung, muttergebundener Kälberaufzucht und extensiver Landwirtschaft und finden Sie heraus, warum auch für Oliviers, Mostereien und Spargelbauern das Terroir von entscheidender Bedeutung ist.

Genuss-Inseln laden zum Schlemmen ein

Essen und Trinken stehen auf dem „nah:türlich genießen MARKT“ ganz und gar im Vordergrund. An „Genussseln“ verströmen frisch zubereitete Gerichte ihren verführerischen Duft. Limonaden und Schorlen aus heimischem Obst, wahlweise ein nordisches Bier, erfrischen staubige Kehlen. Es gibt Süßes und Herzhaftes, Veganes und Vegetarisches, Geräuchertes und Gemixtes, Modernes und Althergebrachtes, Delikates und Dekoratives. Damit sich auch Eltern mit kleinen Kindern wohlfühlen, sorgt ein Kinderprogramm unter der Schirmherrschaft des Ökomarkt e.V. dafür, dass auch die Sprösslinge jede Menge Spaß haben. Zeigt sich Wettergott Petrus von seiner besten Seite, sitzt es sich bei chilliger Lounge-Musik wunderbar im Sonnenschein – andernfalls verweilt man unter dem eleganten Dach der Großmarkthallen gemütlich im Trockenen. Zwei in ganz Norddeutschland bekannte und beliebte Kenner der Materie führen ihr Publikum durch ein spannendes Programm: John Langley, bekannt von der NDR-Sendung „Landpartie“, lädt am Samstag Aussteller zu Gespräch und Diskussion auf die Bühne. Am Sonntag übernimmt die



Höchster Genuss: Fleisch von Wiesenrindern (Foto: Rico Schlegel)

Buchautorin, Reporterin und Spiegel-TV-Moderatorin Antje Diller-Wolff diesen Part. Auch sie spricht mit ihren Gästen über die Themen „Glaubwürdigkeit“, „Regionalität“, „Lebensmitteltrends und -Markt“.

Authentische norddeutsche Esskultur

Der Verein nah:türlich genießen e.V. setzt sich mit Leidenschaft und Engagement für eine authentische norddeutsche Esskultur ein. Diese kann nur, so das Credo der Vollmitglieder, unter der Schirmherrschaft der Welcher Kriterien für die Erzeugung und die handwerkliche Verarbeitung hochwertiger, glaubwürdig regionaler Lebensmittel gelingen. Welche Kriterien das sind, hat die norddeutsche Initiative aus Bauern, Gärtnern, Köchen, Gastronomen sowie Lebensmittelhandwerkern und -vermarktern zum Nachlesen auf die Webseite www.nahtuerlich-geniessen.de gestellt. Inflationär gebrauchte Marketingbegriffe wie „nachhaltig“, „fair“ oder „regional“ beurteilen die aus der Praxis kommenden Vereinsmitglieder naturgemäß trennschärfer als die meisten Verbraucher. Indem sie den direkten Kontakt



Erste Genusssmesse in Hamburg (Foto: Dr. Carsten Bargmann)

zwischen Erzeugern und Konsumenten herstellen, streben sie an, die Entfremdung zwischen beiden Welten zu überbrücken. Schließlich: Erst das Wissen um die Hochwertigkeit von Lebensmitteln – nicht nur aus regionaler, sondern auch aus weltweiter Erzeugung – ermöglicht ein gutes, genussvolles Mahl aus exzellenter Küche. Wer sich dem Verein als privates Förder-

mitglied anschließen möchte, zahlt einen Mitgliedsbeitrag von 80 Euro pro Jahr und erhält im Gegenzug einen Gutschein in Höhe von 30 Euro. Er ist bei einem der nah:türlich-geniessem-Mitgliedsbetriebe einlösbar. Mitgliedsbetriebe sind neben prominenten Spitzenköchen wie Tarik Rose (Restaurant Engel), Patrick Gebhard (Fillet of Soul) oder Thomas Sampl (gerade vom

Vlet in die Selbstständigkeit wechselt – siehe unser Interview auf Seite 22) auch De Öko Melkburen und die Meierei Horst, das Bio-Bauernnetzwerk Unsere Höfe im Norden, die Anbieter von Premium Fleisch True Wilderness und Biosphärenkontor, der Hamburger Bauerngarten, die Bio-Imkerei Michael Bauer Altländer Honig-Manufaktur und viele mehr. ■ KR

Termin: 11.06.2016 von 11 bis 18 Uhr, 12.06.2016 von 10 bis 16 Uhr
Eintrittspreise: Tageskarte: 8 Euro, Tageskarte (ermäßig): 5 Euro

Anfahrt: Für Autofahrer steht Tor West (Amsinckstraße) offen – für Fußgänger ist das Tor Nord (Banksstraße) geöffnet
Ort: Großmarkthalle Hamburg, Gang A, Banksstraße 28, 20097 Hamburg



Auf diese Aussteller dürfen Sie sich freuen:

Termin: 11. Juni 2016 von 11 - 18 Uhr + 12. Juni 2016 von 10 - 16 Uhr

www.ng-MARKT.de

Weitere Informationen und alle Themen unter:



Wieder-entdeckung der Produkte

„So schmeckt das eigentlich“

Thomas Sampl steht für Hamburger Küche mit ausgesuchten Waren von kleinen regionalen Produzenten (Foto: Gerrit Meier)

► Wenn der „nah-türlichen Markt“ seine Türen am 11. Juni in den Großmarkthallen öffnet, wird Thomas Sampl nicht dabei sein, denn er feiert an dem Wochenende seinen Geburtstag. Aber seine Philosophie der regionalen Produktküche wird überall zu erleben sein, denn der Hamburger Chefkoch ist Schirmherr der erstmalig stattfindenden etwas anderen Food-Messe in der historischen Hamburger Markthalle.

die Aktivitäten des Vereins, der regionale Produzenten und Manufakturen unterstützt, zu fördern. „Endlich kümmert sich Hamburg um seine eigenen Produzenten“, sagt Thomas Sampl, der jahrelang Chefkoch im etablierten VLET in der Speicherstadt war. Hier hat er Anfang des Jahres, ebenfalls aus Überzeugung, seinen Job an den Nagel gehängt, denn das neue Konzept des Hauses passte nicht mehr zu Sampls Vorstellungen einer „Hamburger Küche mit kleinen Produzenten“. Genau das ist ihm und dem Verein aber wichtig.

Es geht dabei um wahre Regionalität, um die vielen kleinen Meierereien, Imkereien und handseitschen Traditionsunternehmen in und um Hamburg, die

Hamburger Küche mit kleinen Produzenten

sich, dass der Markt sich etabliert, dass die Hamburger ihn als ihren regionalen Markt annehmen und man hier in Zukunft monatlich, ja vielleicht sogar

wöchentlich einkaufen kann. Zu mehr als 70 Prozent der Händler, die im Juni auf dem ersten Markt erwartet werden, hat Chefkoch Thomas Sampl persönliche Kontakte. „Dabei ist mir nicht wichtig, dass immer alles „Bio“ ist. Ich war auf vielen Höfen und Manufakturen. Wichtig ist, mit welcher Philosophie die Menschen an die Produkte, die Tiere und die Weiterverarbeitung herangehen und mit ihnen umgehen. Das ist ein Konzept des Vertrauens“, sagt Thomas Sampl. Das gemeinsame Ziel sei dabei, den wahren, ursprünglichen Geschmack eines Produktes zu erhalten bzw. wieder zu erlangen. Wie Kartoffeln, Erdbeeren oder frische Milch in Wahrheit schmecken, weiß heute kaum

jemand mehr, sagt Sampl. Zu viel Fett, zu viele Gewürze und vor allem zu viele Inhaltsstoffe in den Produkten machten diese zu Sattmachern ohne Identität. „Wenn ich den Menschen beim Essen sagen kann: So schmeckt das eigentlich! Dann bin ich glücklich.“ Aber Thomas Sampl ist weit davon entfernt, seine Auffassung der „alten Küche“, wie er es selber nennt, mit erhobenem Zeigefinger zu postulieren, vielmehr soll der Essensgenuss überzeugen. Und weil der 36-jährige geradezu übersprudelt von guten Ideen für „seine“ Sache, bietet er im Juni und Juli sogenannte „Wochenmarkt-Touren“ an. Mit bis zu 14 Personen wird gemeinsam auf dem Markt eingekauft, dann gibt es

eine kleine Stadtführung, während der Chefkoch in einer nahegelegenen Location in der Küche schon Vorbereitungen trifft, um dann gemeinsam mit den Teilnehmern zu kochen. Den Anfang machen der Wochenmarkt in der Neustadt und der Isemarkt. Als Metzgerssohn in Ostwestfalen aufgewachsen, hat Thomas Sampl von Kindheit an ein besonderes Verhältnis zu Essen und so sind auch heute noch alte Rezepte seiner Eltern häufig Grundlage für Kochideen. Diese wird Sampl wohl auch bald wieder in einem Restaurant in der HafenCity präsentieren. ■ TEN

KULTUR

- Marissa Nadler auf der MS Stubnitz | Seite 24
- „Pop Art Ahoi!“ auf der Rickmer Rickmers | Seite 25
- Surf & Skate Festival | Seite 25

Dem Himmel so NAH

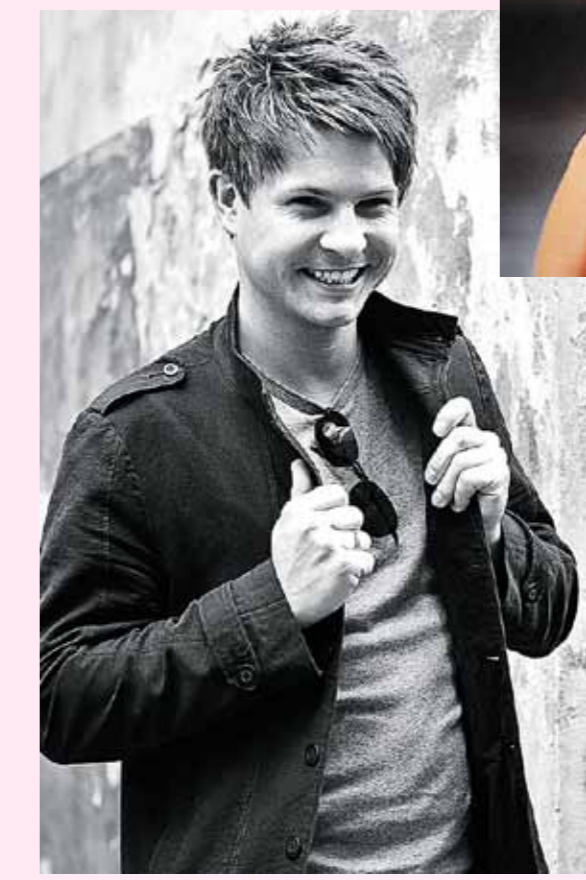
Baakenhöft wird zum Konzertsaal



► Zu einem außergewöhnlichen Saisonabschluss lädt das NDR Elbphilharmonie Orchester im Sommer ein. Krzysztof Urbanski, der als Gastdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters schon in seiner ersten Spielzeit zum Publikumsmagneten avanciert ist, wird am Freitag, 8. Juli, und am Sonnabend, 9. Juli, das erste HafenCity Open Air dirigieren. Unter dem Motto „Aus der neuen Welt“ wird das Gelände auf dem Baakenhöft zu einem einmaligen Konzertsaal. Vor der beeindruckenden Kulisse der Elbphilharmonie, der künftigen Heimat des Orchesters, führt das NDR Elbphilharmonie Orchester unter Leitung des jungen polnischen Shootingstars Urbanski Antonin Dvořáks 9. Sinfonie e-Moll „Aus der neuen Welt“, die Ouvertüre aus „Ruslan und Ljudmilla“ von Michail Glinka und Dmitri Schostakowitschs Cellokonzert Nr. 1 auf. Solistin an beiden Abenden ist die Star-Cellistin Sol Gabetta. Für das HafenCity Open Air wird auf dem Baakenhöft eine 200 Quadratmeter große Bühne errichtet. Jeweils rund 2.000 Zuschauer können das Klassik-Ereignis vor der Bühne miterleben. Andrea Zietzschmann, Chefdirigent der NDR-Orchester und -Ensembles freut sich über die

NDR Elbphilharmonie Orchester (Foto: Markus Höhn), Krzysztof Urbanski (Foto: Adam Pietrzyk), Sol Gabetta (Foto: Uwe Arens)

besondere Location: „Ein klassisches Open Air in einem außergewöhnlichen Setting im Hafen mit Blick auf die Elbphilharmonie – das gab es bislang noch nicht in Hamburg. Mit unserem HafenCity Open Air bereichern wir die Musikstadt Hamburg durch ein sommerliches Ereignis. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Sol Gabetta eine international gefeierte Cellistin für die Konzerte gewinnen konnten, an der Seite unseres charismatischen ersten Gastdirigenten Krzysztof Urbanski.“ Die Argentinierin Sol Gabetta gewann bereits im Alter von zehn Jahren ihren ersten Wettbewerb. Gastauftritte hatte die dreimalige ECHO-Klassik-Gewinnerin unter anderem bei der Wiener Kammerphilharmonie, dem Orchester National de Radio France, dem Sinfonieorchester Basel und dem Philharmonischen Orchester Buenos Aires. 2014 begeisterte sie als Artistin in Residence des Schleswig-Holstein Musikfestivals das Publikum. ■ TEN



VERLOSUNG

Die HafenCity Zeitung verlost 2x2 Karten für das Konzert am Freitag, 8. Juli. Teilnehmen können Sie, wenn Sie folgende Frage richtig beantworten: Wann wurde das heutige NDR Elbphilharmonie Orchester gegründet? Bitte Namen und Mobilnummer mit der Lösung unter dem Stichwort „HafenCity OpenAir Klassik“ senden an: gewinnspiel@hafencity-zeitung.com. Die Konzerte beginnen an beiden Abenden um 21 Uhr. Weitere Informationen unter www.ndr.de.



Hamburg und seine Helden (Foto: Margarita Kriebitzsch)

Surf & Skate Festival

Vom 2. bis 4. Juni verwandelt sich die Baakenhöft zum Zentrum der Surfer und Skater beim Surf & Skate Festival in Hamburg. Für den Eintrittspreis von 5 Euro gibt es an allen drei Tagen Livemusik, Ausstellungen, Vorträge und Kurse. Wenn das Wetter mitspielt, kehrt ein Hauch Kalifornien gegenüber der HafenCity Universität auf dem MLOVE-Gelände neben dem Schuppen 29 ein. Im Mojo Club findet am Festivalsamstag die „O'Neill Party“ mit Afrob und Tereza statt.

„POP ART AHOI!“ AUF DER RICKMER RICKMERS

Vernissage und Ausstellung der Künstlerin Margarita Kriebitzsch

► Auf der grünen *Rickmer Rickmers* wird es bunt: Die Pop-Art-Künstlerin Margarita Kriebitzsch wird vom 1. Juni bis 15. Juli ihre Werke auf dem Segler an den Landungsbrücken ausstellen. Die Vernissage findet am 5. Juni von 16 bis 18 Uhr statt. Der Zu-

tritt zum Schiff ist für das Event kostenlos.

Seit über 20 Jahren ist Hamburg die zweite Heimat der Künstlerin, die in Baku am Kaspischen Meer geboren ist und dort auch eine klassische Ausbildung zur Kunstmalerin absolviert hat.

Ihre leuchtenden expressiven Pop-Art-Acryl-Bilder umfassen Hamburg-Motive und Porträts Prominenter, unter ihnen die Hamburger Helmut Schmidt, Uwe Seeler und Udo Lindenberg, der gerade seinen 70. Geburtstag feierte. Die farbenfrohen Werke machen gute Laune.

„Pop Art Ahoi!“ ist eine Liebeserklärung der Künstlerin an die schönste Stadt der Welt. ■ AF

Weitere Informationen finden Sie unter www.rickmer-rickmers.de



Marissa Nadler auf der *MS Stubnitz*

Hotspot Baakenhafen



Marissa Nadler (Foto: Ebru Yildiz)

► In den Sommermonaten verlagert sich das Leben in der HafenCity ans Wasser. Wo ginge das besser als im Baakenhafen und im Lohsepark. Open-Air-Konzerte, Sport und einfach nur chillen. Nach wie vor hält die *MS Stubnitz* am Kirchenpauerkai dabei den Spitzenplatz in Sachen coolest Location. Regelmäßige After Works, Konzerte für jeden Geschmack und einfach nur Wasser und viel Atmosphäre. Der Konzerttipp der Redaktion ist der Auftritt der US-Amerikanerin Marissa Nadler am 7. Juni.

Seit mehr als zwölf Jahren beschäftigt sich Marissa Nadler mit der Interpretation gotischer Liedformen Amerikas und hat diese perfektioniert. Auf ihrem siebten Album namens „Strangers“ hat sie jegliche Beschränkungen früherer Alben abgelegt und schaffte ein monumentales Werk. Nadler taucht dabei tief in surreale, apokalyptische Traumlandschaften ein.

Ihre Texte thematisieren Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit, das Gefühl von Endzeit und Melancholie. Macht aber nicht depressiv, sondern lässt einen den Abend am Wasser entspannt genießen. ■ MB

www.ms.stubnitz.com

HAMBURGER LIEDERTAFEL
von 1823
Hamburgs ältester Männerchor

CHORPROBEN:
Dienstags
19.15 – 21.00 Uhr
Hauptkirche St. Katharinen

Verstärken Sie den Chor mit Ihrer Stimme!

Gerhardt Pfeiffer / Vorsitzender
040 / 399 992 11
www.hl1823.de

Copyshop und Fotoarbeiten

- Druck- und Kopierservice
- Großfotos- und Drucke bis zu 150 cm Breite
- Repro- und Satzarbeiten
- Mediengestaltung
- Fotoarbeiten
- USB-Cards/Bespielung
- CD/DVD-Kopien

Ganz in Ihrer Nähe

Foto Data GmbH

Data 2000 GmbH

Willy-Brandt-Straße 51 • 20457 Hamburg
nur ein paar Schritte von der Brandtweide entfernt
Tel. 040 22 63 19-461 und Tel. 040 22 63 19-460

22. Juli bis 21. August 2016

jeweils freitags, samstags und sonntags und zusätzlich donnerstags 28. Juli, 4. und 11. August 2016

Der Hamburger Jedermann

von Michael Batz

THEATER IN DER SPEICHERSTADT

Kartenbestellung: Tel. 040-369 62 37

www.hamburger-jedermann.de

Meßmer MOMENTUM
Meßmer MOMENTUM
Am Kaiserkai 10

Le Moment
Chillout-Klänge von Raphaël Marianneau. Eine musikalische Reise mit einer Auswahl an Jazz, Piano, Chillout, französischen Chansons, Tango und vielem mehr. Gast: Naemi Joy, Klavier, Gitarre & Gesang
08.06.2016, 18 Uhr

Piano Moments
Marcus Loeber arbeitet seit über 20 Jahren als sehr erfolgreicher Komponist und Produzent von Fernseh- und Werbemusiken.
10.06.2016, 17 Uhr

Tea Time & Klassik
Ein Nachmittag voller Harmonie und Rhythmus zur Teezeit mit den Hamburger Symphonikern. Schostakowitsch, Streichquartett Nr. 3
F-Dur op. 73.
28.06.2016, 17 Uhr

Ausstellungen

Oh wie schön ist... Hamburg
Die schönsten Unikate und Editionen von Janosch aus den letzten Jahrzehnten zum 85. Geburtstag. Janosch wird zur Vernissage persönlich anwesend sein. Malstunde für Kinder am 05.06.2016, 14 bis 16 Uhr.
Gregs Gallery, Am Sandtorkai 2
Vernissage: 01.06.2016, 18 Uhr
02. - 19.06.2016
www.gregs-gallery.de

Horizonte
Fünf Künstlerinnen und Künstler aus Schleswig-Holstein zeigen ihre Ansichten auf Hamburg und die Welt und ihren Blickwinkel auf See und an Land. Sie stellen Gemälde in verschiedenen Techniken in Aquarell, Acryl und Öl aus.
CAP SAN DIEGO, Ladehaken 1 und 2
Überseebrücke
27.05. - 10.06.2016
www.capsandiego.de

Anne Böddeker
Menschen und Meer. Ölmalerei: Die Malerin setzt sich mit dem Thema Meer in all seinen Facetten auseinander.
Nissis Kunstkantine
Am Dalmannkai 6
10. - 14.06.2016
www.nissis.de

Wiebke Dreyer
Crescendo – Malerei auf Papier

und Leinwand.
Galerie Hafentiebe
Am Dalmannkai 4
28.05. - 17.07.2016
www.galerie-hafentiebe.de

The Hamburg Series
Werke des Künstlers Zsombor Barakonyi.
Galerie Reinhardt & Partner
Hongkongstr. 3
12.05. - 12.06.2016
www.reinhardt-contemporary.com

Andreas Slominski
Das ü des Torhüters. Eigens für die Deichtorhallen hat Slominski, einer der bemerkenswertesten Vertreter eines neuen Geistes in der Skulptur und Installationskunst, eine raumfüllende Installation mit öffentlich aufstellbaren Toilettenhäuschen entwickelt.
Deichtorhallen
Deichtorstraße 1
14.05. - 21.08.2016

Ken Schles, Jeffrey Silverthorne, Miron Zownir
Die Großstadt als Thema mit ihren Subkulturen, Verheißungen und Gefahren eint die drei fotografischen Positionen.
Deichtorhallen,
Haus der Photographie
Deichtorstraße 1
05.05. - 07.08.2016

Führungen

Neue Horizonte
Die HafenCity entwickelt sich im Elbtorkai, am Lohsepark und im Quartier Baakenhafen. Ein Rundgang, der die planerische Dynamik und die Herausforderungen veranschaulicht. Treffpunkt:
NachhaltigkeitsPavillon Osaka 9
Osakaallee 9
sonntags, 15 Uhr (außer 1. So)
www.hafencity.com

Landgang
Ein Überblick zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der HafenCity. Nach einer Einführung im InfoCenter Kesselhaus geht es auf Entdeckungstour durch fertige Quartiere und zu aktuellen Bauprojekten.
HafenCity InfoCenter Kesselhaus, Am Sandtorkai 30
samstags, 15 Uhr
www.hafencity.com

Sinnes-Streifzug
Sinne einschalten erlaubt! Unsere besondere Hamburg-Stadtführung quer durch Speicherstadt und HafenCity zeigt Ihnen das historische und moderne Hamburg hautnah. Riech- und Fühlproben, kleine Überraschungen.

Treffpunkt: Brooksbrücke
samstags, 14 Uhr
sonntags, 11 Uhr
www.rosinenfischer.de

Weltkulturerbe
Rote Klinker, einzigartige Lagerhäuser, Fleete, Seilwinden und eine neue Stadt am Fluss – bei diesem abwechslungsreichen Rundgang erleben wir das Weltkulturerbe Kontorhausviertel mit dem berühmten Chilehaus sowie die Speicherstadt und die HafenCity.
Treffpunkt: Jakobikirche
mittwochs bis sonntags, 15 Uhr
Stattreisen Hamburg e. V.
www.stattreisen-hamburg.de

Tradition und Wandel
Vorgestellt wird das Kerngebiet der Speicherstadt mit der Kaffeebörse, dem Kesselhaus und dem Sandtorkaihof. Anschließend wird das Speicherstadtmuseum besucht. Ein ausführlicher Rundgang zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung.
Treffen: Speicherstadtmuseum
samstags, 15 Uhr
sonntags, 11 Uhr
www.speicherstadtmuseum.de

Musik

Hamburger Liedertafel
Liedertafel zu einer Matinee: die Historikerin Frau Dr. Hottmann spricht über singende Haus- und Zuckermakler und der damit verbundenen Historie der Hamburger Liedertafel von 1832. Begleitet vom Chor mit Liedern von der Romantik bis in die Moderne.
Aula der Katharinenschule
Am Dalmannkai 18
12.06.2016, 11 Uhr

Orgelkonzert
Neben den Werken der Barockkomponisten Bach, Buxtehude, Tunder und Walther wird die Sonate c-moll, „Der 94. Psalm“ von Julius Reubke erklingen, gespielt von Jacobi-Organist Gerhard Löffler.
Hauptkirche St. Jacobi
Jakobikirchhof 22
14.06.2016, 20 Uhr

jazztracks 424
Unangefochten der beste Jazzsänger der UK, hat Ian Shaw durch seine vielen ELBJAZZ Auftritte mittlerweile auch eine eigene Hamburger Fangemeinde.
Halle 424, Stockmeyerstraße 43
16.06.2016, 19 Uhr
www.halle424.de

Dresdner Kreuzchor
Der Kreuzchor konzertiert auch in seinem Jubiläumsjahr im Rahmen seiner Deutschlandtournee in St. Katharinen. Es erklingt ein weitgespanntes Programm mit Werken von Schütz, Schein, Bach, Mendelssohn, Brahms, Reger u.a.
St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
28.06.2016, 19:30 Uhr

Feierabendkonzert
Man meint, einen grandiosen Schauspieler zu hören, der mühelos eine ganze Reihe verschiedener Persönlichkeiten mimt. Beethovens Klaviertrio Nr. 3 ist großes Theater. Mit Michael Stürzinger, Violine, Johannes Krebs, Violoncello, und Franck-Thomas Link, Klavier.
Halle 424, Stockmeyerstraße 43
29.06.2016, 18 Uhr
www.halle424.de

Patriotische Gesellschaft
Haus der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 4-6
Anmeldung unter: www.patriotische-gesellschaft.de

Essen + Trinken

Teeverkostung
Grüne, weiße und schwarze Tees. Lernen Sie die Kunst des professionellen Tea Tastings kennen.
26.06.2016, 13:30 & 16 Uhr
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
www.speicherstadtmuseum.de

Kaffeeverkostung
Was unterscheidet eine Kaffeeart von einer Mischung aus dem Supermarkt? Katja Nicklaus stellt acht unterschiedliche Kaffeesorten vor.
12.06.2016, 14 Uhr
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
www.speicherstadtmuseum.de

Schokolade
Ladies Night: Jede Teilnehmerin kreiert eine eigene Tafel Schokolade. Anschließend weisen wir Sie in die Geheimnisse der maschinellen Schokoladenherstellung ein. Sie genießen die flüssig warme Schokolade direkt aus der Conche! Sie testen Kakaoterzeugnisse und verfeinern eigene Kakaobuttercremes.
02./24./26.06.2016, 18 Uhr
Chocoversum, Meßberg 1
www.chocoversum.de

„Mädchenröte“ und „Fatale Folgen“
Krimilesung mit Cornelius Hartz und Ellen Puffpaff.
03.06.2016, 19:30 Uhr
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
www.speicherstadtmuseum.de

Lange Kriminacht
„Die Toten von Hamburg“ – neue Krimis aus der Hansestadt. Lesung mit Robert Brack, Werner Färber und Henrik Siebold.
24.06.2016, 19:30 Uhr

Gesellschaft

Körper Debate
Anfang November wählen die Amerikaner ihre neue Präsidentschaft. Nach acht Jahren Obama stellt sich die Frage nach den zukünftigen Leitlinien amerikanischer Außenpolitik. Sollte der bisherige Kurs außenpolitischer Zurückhaltung beibehalten werden oder muss

Amerika sich stärker in der Welt engagieren?
KörperForum – Kehrvieler 12
13.06.2016, 19 Uhr
www.koerber-stiftung.de

Forum Bundesbank
Schattenbankensektor. Risiko für die Finanzstabilität. Referentin Corinna Knobloch.
Deutsche Bundesbank
Willy-Brandt-Straße 73
20.06.2016, 18 Uhr

Vortrag
Gewalt und Gewaltfreiheit in der Religion. Ein europäischer Diskurs. Wolligen die Ursachen für Gewalt und welche Rolle kommt in diesem Zusammenhang den Religionen zu?
22.06.2016, 18:30 Uhr

Wochenmarkt
Frisches aus der Region. Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und Spezialitäten.
St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
dienstags, 11 - 14 Uhr

FoodLovers Market
FoodTrucks auf dem Wochenmarkt, perfekt für Lunch und Lebensmittel.
Überseeboulevard
dienstags, 11:30 - 14 Uhr

Langschläferflohmarkt
Der Flohmarkt zum Ausschlagen, Bummeln, Kaufen und Verkaufen.
Überseeboulevard
20457 Hamburg
25.6.2016, 11 - 16 Uhr

Das Schiff
Holzbrücke 2 / Nikolaifleet
17/18. & 24./25.06.2016, 19:30 Uhr
www.theaterschiff.de

Lesungen

„Mädchenröte“ und „Fatale Folgen“
Krimilesung mit Cornelius Hartz und Ellen Puffpaff.
03.06.2016, 19:30 Uhr
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
www.speicherstadtmuseum.de

Lange Kriminacht
„Die Toten von Hamburg“ – neue Krimis aus der Hansestadt. Lesung mit Robert Brack, Werner Färber und Henrik Siebold.
24.06.2016, 19:30 Uhr

Theater

Die große Freiheit
Sinnlich, wild, exotisch – ein Sehnsuchtsabend!
Das Schiff
Holzbrücke 2 / Nikolaifleet
17/18. & 24./25.06.2016, 19:30 Uhr
www.theaterschiff.de

Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
www.speicherstadtmuseum.de

Kinder

Märkte

Der.Die.Sein.Markt
Von Mode, Schmuck und Accessoires über Fotografie und Malerei bis hin zu Möbeln – allerlei frische Design-Produkte aus Hamburgs Kreativszene.
Unleiver Haus, Am Strandkai 1
samstags, 11 - 18 Uhr (18.06. nicht)

Märkte

Wochenmarkt
Frisches aus der Region. Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und Spezialitäten.
St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
dienstags, 11 - 14 Uhr

FoodLovers Market
FoodTrucks auf dem Wochenmarkt, perfekt für Lunch und Lebensmittel.
Überseeboulevard
dienstags, 11:30 - 14 Uhr

Langschläferflohmarkt
Der Flohmarkt zum Ausschlagen, Bummeln, Kaufen und Verkaufen.
Überseeboulevard
20457 Hamburg
25.6.2016, 11 - 16 Uhr

Theater

Das Schiff
Holzbrücke 2 / Nikolaifleet
17/18. & 24./25.06.2016, 19:30 Uhr
www.theaterschiff.de

Lesungen

„Mädchenröte“ und „Fatale Folgen“
Krimilesung mit Cornelius Hartz und Ellen Puffpaff.
03.06.2016, 19:30 Uhr
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
www.speicherstadtmuseum.de

Lange Kriminacht
„Die Toten von Hamburg“ – neue Krimis aus der Hansestadt. Lesung mit Robert Brack, Werner Färber und Henrik Siebold.
24.06.2016, 19:30 Uhr

Gesellschaft

Körper Debate
Anfang November wählen die Amerikaner ihre neue Präsidentschaft. Nach acht Jahren Obama stellt sich die Frage nach den zukünftigen Leitlinien amerikanischer Außenpolitik. Sollte der bisherige Kurs außenpolitischer Zurückhaltung beibehalten werden oder muss

Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
www.speicherstadtmuseum.de

BUCHTIPP EINE REISE DURCH ZEIT UND RAUM



DBC Pierre's „Frühstück mit den Borgias“ ist im März 2016 bei Blumenbar erschienen Hardcover | 18 Euro

„Im Hotel The Cliffs roch es leicht nach Lavendel, aber der darunter liegende Gestank verfaulten Kohls war nicht zu überdecken. Ariel fühlte sich an die Methode älterer Leute erinnert, die so mangelnde Hygiene vertuschen. Ein altes Transistorradio in brauner Lederhülle quakte hinter dem Tresen wehmütig Lieder aus der guten alten Zeit. Der Rezeptionist drehte sich um und schaltete es aus. Stille legte sich wie Schimmel über die Lobby.“

Ariel Panek, Professor für Informatik an der Universität Boston, soll auf einem Kongress in Amsterdam über Algorithmen sprechen. Seine heimliche Geliebte Zeva, eine Studentin, will er in Amsterdam treffen. Sie nehmen unterschiedliche Flüge, damit ihre Affäre unentdeckt bleibt.

Während Zeva in Brüssel ankommt und auf eine Nachricht Ariels wartet, wird Ariels Anschlussflug aus London gestrichen. Durch undurchdringlichen Nebel bringt ihn ein Taxifahrer ins weit entfernte Hotel The Cliffs. Ein Ort wie aus einer anderen, vergangenen Welt, ohne WLAN, ohne Handyempfang, müffig und am Hang der Klippen gebaut. Anstatt die Nacht mit seiner Freundin Zeva zu verbringen, steht Ariel eine Nacht der anderen Art bevor, die auf beiden Seiten des Ärmelkanals alle Gewissheiten ins Wanken bringt.

Im The Cliffs befinden sich außer dem merkwürdigen Hotelbesitzer die Borgias, eine neurotische Familie. Es sind die einzigen

Gäste im Küstenhotel. Leonard wartet auf eine wichtige Nachricht. Die Grand Dame, Margot, sitzt im Rollstuhl. Ihre Tochter Olivia wirft ein Auge auf Ariel, währenddessen sich der kleine Sohn mit einem Computerspiel hinter der Gardine versteckt. Und dann ist da noch Gretchen – dünn und durchsichtig wie ein Gespenst, schwebt sie durch den Raum und redet wirres Zeug.

Ariel wird von der Familie gefangen genommen, verbringt den Abend mit ihnen in der Lounge, die vom Rauch des Kamins und Leonards Zigaretten erfüllt ist. Zwischen leichter Plauderei und Diskussionen über künstliche Intelligenz muss Ariel einsehen, dass es für ihn kein Entkommen in die Realität und zur Konferenz nach Amsterdam gibt – die Ereignisse eskalieren.

„Im Chaos seiner Gedanken fiel ihm einfach nicht ein, was eigentlich schief gelaufen war, wo sich der Wind gedreht hatte.“

Mit „Frühstück mit den Borgias“ schafft DBC Pierre nicht einfach einen Roman – es ist ein Stück in drei Akten, in dem die Protagonisten wie Theaterschauspieler auf- und abtreten, interagieren, aber niemals ausreißen können. Die Endgültigkeit, sich mit der gegebenen Situation abfinden zu müssen, erinnert an Jean Paul Sartres „Geschlossene Gesellschaft“ – auch hier sind Personen, die sich nie vorher begegnet sind, für alle Ewigkeit in einem Hotelzimmer eingeschlossen. Mit „Frühstück mit den Borgias“ ist DBC Pierre ein kleines Meisterstück gelungen, das in einem furiosen Finale endet. ■ AF

Willkommen zu Hause

Literatur in den Häusern der Stadt 2016

► **Bücherfreunde aufgepasst: Vom 1. bis 5. Juni heißt es wieder „Literatur in den Häusern der Stadt“.** Hamburger Gastgeber laden zu 16 Lesungen in außergewöhnlichen Räumlichkeiten ein. Bestsellerautoren, aber auch Newcomer werden aus ihren Werken in illustren Locations wie einer Autowerkstatt, einer Kindertagesstätte, einem Hotel, Büros oder Privatwohnungen vorlesen.

Cohen in Ottensen bei der Protonet GmbH. „Vier neue Nachrichten“ handelt unter anderem von einem Drogendealer, der durch einen Internet-Blog bloßgestellt wird.

Am 4. Juni wird im marklux Schauraum im stilwerk Hubertus Meyer-Burckhardt aus „Meine Tage mit Fabienne“ lesen, die ein elegantes Hutgeschäft mitten in Berlin betreibt.

Zur Festivaleröffnung am 1. Juni in der Elblouge werden die Schauspieler Stefan Hünstein und Edmund Telgenkämper Briefe von Thomas Bernhard und Siegfried Unseld lesen. In etwa 500 Briefen entwickelte sich ein originelles Zwei-Personen-Schauspiel.

Die HafenCity kann sich auf folgende Veranstaltung freuen: Der österreichische Starautor Thomas Glavinic wird am 5. Juni um 19 Uhr im 25hours hotel aus seinem neuen Roman „Der Jonas-Komplex“ vorlesen. (Ein ausführliches Interview mit Thomas Glavinic und die dazugehörige Buchbesprechung sind in unserer Mai-Ausgabe erschienen).

Der Autor Andreas Pflüger liest am 2. Juni in der BMW-Werkstatt in Hamburg-Lokstedt aus seinem Roman „Endgültig“, in dem die blinde Verhörspezialistin Jenny Aaron ihre früheren Kollegen einer international agierenden Elitetruppe der Polizei in einem Mordfall untersucht.

Eintrittskarten kosten 20 Euro, ermäßigt 13 Euro und sind unter <http://www.kunstsalon.de/festivals/literatur-in-den-hauesern-der-stadt/#hamburg> zu beziehen, unter dem Link findet sich auch das komplette Programm.

Daniel Lommatzsch, Ensemblemitglied am Thalia Theater, liest am 3. Juni aus „Vier neue Nachrichten“ des amerikanischen Bestsellerautors Joshua

Bereits zum vierten Mal findet das aus privaten Mitteln finanzierte Literaturfestival in Hamburg statt, es ist eines der zahlreichen Projekte des KunstSalon Köln e.V. ■ AF

PREISLISTE BITTE ANFORDERN!

VERSAND UND LIEFERUNG TÄGLICH FANGFRISCH UND LEBEND:

- IRLAND DONEGAL AUSTERN
- KÖNIGSKRABBen + HUMMER EUROPA + AMERIKA LANGUSTEN + FLUSSKREBBE
- TASCHENKREBBE + EXOTISCHE FISCH + BIO-FISCHE

ATLANTIK FISCH HAMBURG
Tel. 040-39 11 23 | Fax -390 6215 | eMail: atlfisch@aol.com | www.atlantik-fisch.de
ABHOLMARKT + Bistro | Große Elbstr. 139 | 22767 Hamburg

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-33 02 25 · Fax 040-32 63 81
info@webmoe.de · www.webmoe.de

FÜR SIE GEDRUCKT
in der Hamburger Innenstadt

ALLE DRUCKSACHEN OFFSET & DIGITAL
ERSTELLUNG VON LOGO & LAYOUT
EXKLUSIVE RELIEF- & STAHLSTICHDRUCKE

DruckZentrum

Kauffeldt-Druck GmbH · Kättrpel 2 · 20095 HH
Tel. 040-33 04 35 · www.kauffeldt-druck.de

Gewinnspiele

► Stichwort „Spicy's“
5x2 Eintrittskarte
F. Seehawer,
T. Bode,
S. Marx,
E. Schwarzer,
A. Ploog

Service Notrufnummern

► 110 Polizei
► 112 Feuerwehr

► 040-428 65 14 10
Polizeikommissariat PK 14
► 040-22 80 22
Ärztlicher Notfalldienst
► 040-88 90 80
Kinderärztlicher Notfalldienst
► 040-43 43 79
Tierärztlicher Notdienst
► 040-36 09 17 56
Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
► 040-30 37 47 30
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG Impressum

► **Redaktion**
Michael Baden (MB)
Conceição Feist (CF)
Edda Teneyken (TEN)
Anja Frauböse (AF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkai 29
20457 Hamburg

► **Anzeigen**
Lisa Fusi
Tel.: 040-30393042
anzeigen@hafencity-zeitung.com

► **Herausgeber**
Michael Baden
Conceição Feist

► **Verlag**
HafenCity Zeitung
HafenCity-Zeitung GbR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30393000
mail@hafencity-zeitung.com

► **Produktion**
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg

► **Erscheinungsweise**
Monatlich

► **Auflage**
15.000 Stück

► **Druck**
WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg
www.we-druck.de

► **Abonnement**
Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19% MwSt.

► **Juristische Beratung**
Bartram & Niebuhr RA

GEWINNSPIEL

DAS GOLD AUF DEINER HÜFTE IM 25HOURS HOTEL HAFENCITY

Mit seinem Standort zwischen dem traditionellen Hafenviertel und der Speicherstadt haben sich die Macher des 25hours Hotels in der HafenCity mit Kontrasten von Hafen und Meer sowie Heimweh und Fernweh auseinandergesetzt. Ganz im Sinne eines Seemannsheims im fremden Hafen sind die Gäste kochen warm und gemütlich gestaltet. Elemente und Materialien aus dem Schiffsbau werden mit einem Augenzwinkern interpretiert und mit etwas Seemannsgarn zusammengehalten. Die Lobby, das Restaurant und die Bar präsentieren sich als Kontrast zum wohnlichen Hotelbereich mit der rauen Welt am Hafen. Elemente aus Lagerhäusern und Containerterminals werden mit Hinweisen auf importierte und exportierte Waren kombiniert. Die HEIMAT Küche+Bar ist das Wohnzimmer des Überseequartiers. Lagerregale, Bodenmarkierungen, Stapel von Orientteppichen und eine Auswahl maritimer Fundstücke sorgen für unpräzise Gemütlichkeit. Was auf den Tisch kommt? Das Beste, was der lokale Boden und Gewässer hergeben. Frische, regionale Gerichte mit immer wieder neuen Akzenten. Wichtig ist nicht, woher das Rezept stammt, sondern die Zutaten. Und diese sind von bester Qualität und mit Herkunftsnachweis. Bei der

HafenCity Zeitung
Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg
gewinnspiel@hafencity-zeitung.com

Der Einsendeschluss ist der 23. Juni 2016. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

25hours
Hamburg | Hafencity
Zeitung
HEIMAT
Küche + Bar

SCHLANKE FRÜHLINGS-FLATRATE

3 Wochen hocheffektives
Functional EMS Training
+ 1 x Stoffwechsellmessung
+ 1 x Faszien-Tuning

JETZT STARTEN 59 EURO*
ARTIKELPREIS

stärker.
schlanker.
gesünder.

elbimpuls

elbimpuls GmbH
Shanghaiallee 10
20457 Hamburg

+49 (0) 40 / 30 392 007
training@elbimpuls.de
www.elbimpuls.de

Kunstvoll aus Knochen erbaut – Schiffsmodelle von unschätzbarem Wert

Ein Besuch bei dem Knochenschiff-Experten Manfred Stein im Internationalen Maritimen Museum

► Es ist kurz vor zehn Uhr und die Kassenkraft des Maritimen Museums schließt im Foyer gerade die Türen auf. Manfred Stein ist auf Deck 9 bereits auf Position. Jüngst hat ihm das Museum dort eine eigene kleine Werkstatt eingerichtet. Die Besucher können ihm hier jeden Dienstag bei der Arbeit zusehen.

Ein Linienschiff 1. Ranges mit drei durchgehenden Kanonendecks steht heute auf Steins hölzerner Werkbank. Die 106 Geschütze des filigranen Modells sind aus Bronze, der Rest ist aus Knochen gefertigt.

Manfred Stein ist ein ausgewiesener Experte für Knochenschiffe und weiß mit den seltenen und wertvollen Modellen behutsam umzugehen. Fünf Pinsel, mehrere Pinzetten-Sets, Glasfläschchen mit destilliertem Wasser und Aceton, Kosmetikwatte mit mindestens 50 Prozent Baumwollanteil, Döschen mit Fischleim, weiße Handschuhe und auch ein Staubradierer liegen bereit. 484 Knochenschiffe existieren heute noch weltweit. Das hat

Manfred Stein bei seinen jahrelangen Recherchen herausgefunden. Als sich der ehemalige Meeresforscher, der bis 2010 die Abteilung Fischereiozeanografie im Institut für Seefischerei leitete, auf Spurensuche nach den seltenen und wertvollen Kunstwerken begab, ging die einschlägige Literatur noch von nur nahezu 200 Exemplaren aus. Doch Stein recherchierte in allen Teilen der Welt, trug beharrlich Informationen zusammen und schrieb ein wunderbares Buch über die Knochenschiffe. Es ist in englischer Sprache in Koehlers Verlagsgesellschaft erschienen. Alles, ja wirklich alles, was man über Knochenschiffe wissen kann, wird darin auf über 400 Seiten mit beeindruckenden Bildern präsentiert.

Die Geschichte der besonderen Modelle, die heute als Kunstschätze auf Auktionen Höchstpreise erzielen, ist traurig: Anfang des 19. Jahrhunderts fertigten französische Kriegsgefangene in England aus den Knochen ihrer Essensreste kleine Schiffsmodelle. Unter den Gefangenen waren unter anderem Tischler, Seeleute,



Experte für Knochenschiffe: Manfred Stein inspiziert ein Modell, das etwa 1800 bis 1810 entstanden ist (Foto: vdL)

Juweliere, Lehrer. Oft arbeiteten sie gemeinsam an einem Modell, während ihrer bitteren und langen Jahre der Gefangenschaft. Weltweit die größte und beste Präsentation von Knochenschiffen sei im Maritimen Museum auf Deck 8 zu sehen, sagt Manfred Stein. Die Sammlung von Prof. Peter Tamm sei wirklich einzigartig. 32 Knochenschiffe hat der Museumsgründer und Stifter zusammengetragen. Jedes Modell wird in regelmäßigen Abständen von Stein visuell inspiziert, sodass alle restauratorischen Arbeiten rechtzeitig vorgenommen werden können.

Mit einer spitzen Pinzette und ruhiger Hand zupft Manfred Stein gerade eine kleine Flagge aus der Takelage im Vorschiff – ein Mini-Union-Jack. Der gehöre da nicht hin, auch wenn es sich bei dem Modell um eine englische Fregatte handele, im Laufe der Jahrhunderte müsse irgendwer die Flagge nachträglich angebracht haben. Steins intensive Recherchen führen zu solchen Erkenntnissen. Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit begutachtet er die Modelle und ihre Geschichte. Als einmal

vermutet wurde, die Takelage eines Modells könne eventuell aus Haaren bestehen, veranlasste er die Untersuchung per Rasterelektronen-Mikroskop. Eindeutiges Ergebnis: kein Haar, sondern mit Lack überzogene Baumwollfäden. Und fehlt einmal ein Ersatzteil, dann drehselt der Knochenschiff-Experte es auch schon mal auf seiner Werkbank selbst. Dem erstaunten Besucher hält er ein kleines Döschen hin, mit Scheiben von lediglich drei Millimetern Durchmesser, die jeweils auch noch mittig eine Bohrung brauchen, um oben auf den Masten angebracht zu werden. ■ PM

Termin-Tipp:
Knochenschiffe im Fokus – jeden Dienstag von 10 bis 15 Uhr auf Deck 9 im Maritimen Museum

Buch-Tipp:
Manfred Stein, „Prisoner of War – Bone Ship Models. Treasures from the age of the Napoleonic Wars“, Koehlers Verlagsgesellschaft Hamburg

Internet-Tipp:
www.pow-boneships.de

Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere
Grüße aus der
Nachbarschaft!



Einfach ins Büro oder nach Hause bestellen:

www.cityfarming-lieferservice.de

☎ 040 226 226 330

city farming
bringt frisches glück